39. Jahrgang. Dienstag, 27. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22690.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fibele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Keine Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages!

Berlin, 27. Juli. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg.“ aus London, welches aus zuverlässiger Quelle stammt, verlautet, daß die **englische Regierung zu dem Entschluß gekommen sei, die Handelsverträge mit Deutschland und Belgien nicht zu kündigen,** weil Englands Handel mit diesen Ländern werthvoller erscheine als der mit den Colonien und weil die Kündigung erhebliche Verluste im Gefolge haben würde.

Berlin, 27. Juli. Eine gestern hier abehaltene zahlreich besuchte Versammlung eines Theiles der Garantiefondszeichner der **Berliner Gewerbe-Ausstellung** von 1896 nahm eine **Protestresolution** gegen die Rechnungslegung des Arbeitsausschusses und die 50 procentige Nachzahlung an und setzte einen zehngliederigen Ausschuß zur Wahrnehmung ihrer Interessen ein. Dieser Commission soll der Ausschuß die Bücher, sämmtliche Beläge und Verträge vorlegen. Verweigert er diese Forderung, so soll gegen den Arbeitsausschuß gerichtlich vorgegangen werden.

— Nach einem Telegramm aus München hat der Landtagsabgeordnete **Sigl** in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Bauernbundes erklärt, er sei ermächtigt zu sagen, daß man an höchster Stelle die baierische Bauernpartei wünsche, um den Abgeordneten eine Stütze gegen das überwuchernde Borussenthum zu geben. (Damit wird Dr. Sigl in seinem blinden Haß gegen das „Borussenthum“ wohl nicht ganz richtig gehört haben. D. R.)

Wien, 27. Juli. Gestern ist der „Budap. Corresp.“ zufolge der Vertrag über die große **Vereinigung der Rohzuckerfabriken und Raffinerien Oesterreich-Ungarns** abgeschlossen und unterzeichnet worden.

Prag, 27. Juli. In dem Circus der Vorstadt Weinberge hielten gestern die **Arbeitslosen** eine Versammlung ab, an welcher ungefähr 1200 Personen Theil nahmen. Dieselben durchzogen sodann in geschlossenen Reihen unter Absingen eines verbotenen Liedes die Straßen. Die Polizei zerstreute die Menge.

Aus dem Orient.

Konstantinopel, 27. Juli. Gestern fand wieder eine Zusammenkunft der Botschafter und in Tophane die 13. Sitzung in Sachen der Friedensverhandlungen statt. Nachdem die Grenzfrage erledigt ist, bildet jetzt die Feststellung der Modalitäten für die Zahlung der Kriegsentschädigung und die allmähliche Räumung Thessaliens durch die türkischen Truppen den Gegenstand der Verhandlungen.

Kanea, 27. Juli. Das türkische Kriegsschiff „Fuad“ war gestern beim Vorbeifahren einem **Angriff der Aufständischen** von Akrotiri ausgesetzt.

Gestern Abend erfolgte an Bord des „Suchet“ die Rückkehr der in Sitia liegenden **französischen Compagnie** nach Kanea.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juli.

Das Miquel'sche Sammlungs-Programm.

Die parlamentslose Zeit hat zwar lange auf sich warten lassen, aber sie ist doch gekommen und man muß es noch als ein besonderes Glück betrachten, daß das Vereinsgesetz nicht noch eine weitere Verlängerung der Session bis Mitte August erforderlich gemacht hat, was in dem Falle, wo drei Freunde des Herrenhausgesetzes mehr anwesend gewesen wären, in sicherer Aussicht stand. Man wird also jetzt Zeit haben, sich eingehender mit den Ergebnissen dieser achtmonatigen Landtagssession zu beschäftigen, von der man ohne Furcht, Widerspruch zu erfahren, behaupten kann, die interessantesten oder wenigstens die lebhaftesten Verhandlungen seien diejenigen gewesen, die nicht zur Competenz des Landtages gehören, nämlich über Grenzsperre gegen Vieh, Börsengesetz, gemischte Transitläger u. dgl. Von praktischem Interesse wird freilich zunächst das Studium der Wirkung sein, welche die letzte Rede des Ministers v. Miquel in denjenigen Kreisen hervorgebracht hat, die in dem Zukunftsprogramm die Hauptrolle spielen sollen. Besonders ergötzlich ist es zu sehen, wie das Organ des Bundes der Landwirthe sich die Miquel'sche Politik der Versöhnung und Sammlung zurechtlegt. Vor allen Erwerbszweigen müssen die Interessen der Landwirthschaft berücksichtigt werden. Der Ausfuhrindustrie muß der Brodkorb so hoch wie möglich gehängt werden u. s. w. Ob das Organ des Bundes der Landwirthe selbst daran glaubt, daß das Miquel'sche Programm, welches zur Zeit in seinen allgemeinen und recht unverbindlichen Wendungen nur wenig bedeutet, im Lichte der concreten Maßregeln so aussehen wird, wie dasselbe es sich jetzt zurecht legt? Da ist die erfahrenere „Kreuzztg.“ vorsichtiger. Sie hat sich zwar auch „dem Zauber der Miquel'schen Beredsamkeit gern gefangen“ gegeben, aber bei näherer Ueberlegung wird sie doch an die „rauhe Wirklichkeit“ erinnert und an die „grundverschiedenen Weltanschauungen und Interessen“, die schwerlich für die Dauer eine gemeinsame Politik möglich machen. Schon in einer Hauptfrage, in dem Kampf gegen die Socialdemokratie, habe sich die nationalliberale Partei **nicht** als Stütze der Regierung erwiesen. Das hat aber Herr v. Miquel auch gar nicht verlangt, wenigstens gab er die Sache, die er vertheidigen sollte, von vornherein verloren.

Die Miquel'sche Rede wird wohl noch längere Zeit Gegenstand der verschiedenartigsten Interpretation sein. Die Hauptfrage der Zukunft — die **Handelsvertragspolitik** — läßt sie völlig unbeantwortet. Auch der heute in den „Berl. Pol. Nachr.“ enthaltene Commentar giebt darüber eine Auskunft **nicht**. Darin wird aber jede „reactionäre“ Tendenz und der „Gedanke einseitiger Begünstigung eines Erwerbszweiges“ energisch zurückgewiesen. Die Regierung — sagt das Organ, welches sich die Aufgabe stellt, die Politik des Herrn v. Miquel zu unterstützen, die Regierung, die nicht „Schleppträgerin des ostelbischen Junkerthums“ ist, „stellt sich als zur Zeit wichtigste Aufgabe auf socialem Gebiet die, den Mittelstand in Stadt und Land nicht nur zu erhalten, sondern die Reihen der Handwerker und Bauern noch stark zu vermehren“.

Starke Vermehrung der Handwerker? Ob dazu ein Bedürfniß ist? Schwerlich — die Zahl der Handwerker ist nicht zu klein; es kommt darauf an, ihre Lage zu heben. Dagegen wäre eine starke Vermehrung der Bauern allerdings eine Aufgabe „des Schweißes der Edlen werth“. In dieser Beziehung würde Herr v. Miquel der eifrigsten Unterstützung der Liberalen sicher sein. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf eine Stelle der Miquel'schen Rede hinweisen, die sich in den meisten Berichten nicht findet. Herr v. Miquel sagte nämlich:

„Ich bin ferner der Ueberzeugung, daß der Bauer, welcher den Tagelohn verdient, und nicht so sehr auf den Verkauf der Producte angewiesen ist, vollkommen concurrenzfähig gegenüber den großen und größeren Gütern ist. Ist dies richtig, so wird eine Hilfe auf diesem Gebiete außerordentlich befestigend wirken. Die Errichtung derartiger Bollwerke ist heute allerdings wichtig.“

Wenn Herr v. Miquel hiermit ausdrücklich zugesteht, daß die Erhaltung und Schaffung des kleineren landwirthschaftlichen Grundbesitzes, der, wie schon der Herr Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Reichstage nachgewiesen hat, ein Interesse an höheren Getreidezöllen nicht hat, von großer Bedeutung für den Staat ist, so stimmen wir durchaus zu. Man versuche es nur nicht mit kleinen Fideicommissen und ähnlichen Maßregeln.

Das neue nordamerikanische Tarifgesetz ist, wie wir gestern gemeldet haben, unterzeichnet und hat damit Gesetzeskraft erlangt. Wie ein heutiges Telegramm aus **Washington** meldet, hat das dortige Schatzamt entschieden, daß als **Zeitpunkt**, an welchem das neue Tarifgesetz in Kraft getreten ist, die **Mitternacht von Freitag zu Sonnabend** zu betrachten sei, daß also die Ladungen der am **Sonnabend** eingetroffenen Schiffe den **neuen Zöllen unterworfen** sind.

Das neue Tarifgesetz berührt sehr wesentlich auch die Interessen der deutschen Industrie. Für die nächste Zeit allerdings weniger, weil der nordamerikanische Markt sich Angesichts der bevorstehenden Zollerhöhungen überreichlich versorgt hat. Es kommt jetzt darauf an, die Tarifermäßigungen für Deutschland durch Verträge mit der Union zu erhalten, zu denen der Präsident der Vereinigten Staaten durch die gesetzgebenden Körper ermächtigt ist. Jedenfalls wird es großer Umsicht bedürfen, um Deutschland in dem Verhältniß zu Nordamerika nicht gegenüber anderen Staaten in das Hintertreffen kommen zu lassen. Mit Repressalien, wie sie die extrem-agrarische Presse verlangte, ist die Sache nicht gethan. Uebrigens hat sich der Bundesrath vertagt, so daß vor dem nächsten September Beschlüsse über Repressalien unmöglich sind, falls Herr v. Miquel nicht etwa eine besondere Berufung des Bundesrathes für angezeigt hält. Wünschen wollen wir nur, daß sich bewahrheiten wird, was Staatssecretär Sherman einem Berichterstatter der „World“, wie der „Frankf. Ztg.“ telegraphirt wird, erklärt hat: daß Deutschlands Befürchtungen betreffs des neuen Tarifs unbegründet seien. Solche Befürchtungen seien auch bei früheren derartigen Maßregeln laut geworden, aber die Erfahrung lehre, ohne Grund. Wie gesagt — wir wünschten, Herr Sherman hätte Recht.

Spanien in Noth.

Immer kritischer gestaltet sich die Lage des Landes. Zu den äußeren Feinden auf Cuba und den Philippinen, über die man noch lange nicht Herr geworden ist, gesellen sich jetzt im Innern die Carlisten, die angesichts dieser bedrohlichen Umstände hoffnungsfreudig und siegessicher ihr Haupt erheben. Sie schließen sogar Wetten darauf ab, daß binnen Jahresfrist der Carlismus zur Macht gelangt sein wird oder daß mindestens die Ereignisse sich so gestaltet haben werden, daß Don Carlos ohne nennenswerthe Schwierigkeiten in Spanien wird einziehen können. In Navarra sind die Carlisten, wie selbst die Regierungsblätter eingestehen, Herren des Landes. Selbst in San Sebastian, dem Sommersitze der königlichen Familie und der regierungstreuen Gesellschaft, erheben sie kühn ihr Haupt und halten in nächster Nähe der Stadt revolutionäre Versammlungen ab. Es wird behauptet, daß an der spanisch-französischen Grenze carlistische Waffenniederlagen sich befinden und daß Don Carlos in Belgien und in Deutschland 5000 Gewehre bestellt habe.

Die Lage auf **Cuba** ist unverändert trostlos für die Spanier. Die Insurgenten sind außerordentlich rührig. Wenn sie auch keine offene Schlacht wagen, so wissen sie in kleinen Kämpfen den Spaniern empfindliche Verluste zuzufügen; dabei sind sie in ihren Mitteln nicht wählerisch, ob Dynamitbombe oder regelrechte Waffe gilt ihnen gleich. Das schlimmste aber ist, daß unter dem Regime des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten Mac Kinley die Begünstigung des Aufstandes vom Festlande aus ganz offen stattfindet. Der **„Köln. Ztg.“ wird aus Madrid** geschrieben:

Der heftige Kampf, den Albergotti in der Sierra Madruga hatte, läßt deutlich erkennen, daß die stolz verkündete Beruhigung der Provinz Santa Clara unter gleichzeitiger Gewährung eines Generalpardons wiederum nur eine Selbsttäuschung Weylers ist. Die Zunahme des Aufstandes dort, in Matanzas und in Havanna — hier drang der Feind plündernd in den nur einige Kilometer von der Hauptstadt liegenden Ort Santa Maria del Rosario ein — wird durch den Zug des Generalgouverneurs nach dem Osten erklärt. Die Aufständischen unter Carrillo und dem Neger Maneses haben eben, dem Befehl von Maximo Gomez gehorchend, den Abmarsch größerer Truppen-Abtheilungen dazu benutzt, um ihrerseits nach Westen zu drängen und die dortige Gegend zu beunruhigen. Dasselbe Telegramm des „Heraldo“ berichtet auch über den immer bedenklicher werdenden Gesundheitszustand des Heeres. Allein in Havanna liegen jetzt 10 000 Mann krank darnieder. Auch wird über die Landung von Expeditionen, die den Aufständischen neues Kriegsmaterial, darunter vorzügliche Repetirgewehre, zugeführt haben, geklagt.

Von den Philippinen veröffentlicht das Madrider „Imperial“ ebenfalls eine Hiobspost, wonach der Aufstand besonders in der Provinz Cavite, dem Hauptstützpunkte der Insurgenten, mit Heftigkeit fortdauert. Eine spanische Truppenabtheilung sei

Feuilleton.

Das goldene Herz.

(Nachdruck verboten.)

25) Novelle von E. Fahrow.

Ja, das Herz wollte Mira holen, das einen so unbegreiflichen Aufruhr in Detlev verursacht hatte. Dunkel dämmerte in ihr die Erkenntniß, daß nur irgend ein abscheuliches, unseliges Mißverständniß der Sache zu Grunde liegen könne. Freilich, — was es war, ahnte sie nicht.

Bei Schaper übergab man ihr das fertige Herz, das nun zum Oeffnen eingerichtet war.

Sie bezahlte und ging, das goldene Herz fest mit der kleinen Hand umklammernd.

Welcher wunderbare Zufall hatte es gefügt, daß sie heute Nachmittag auf Detlevs dringende Fragen das Schmuckstück nicht vorzeigen konnte, — Gewiß, wenn sie es ihm gezeigt hätte, wäre diese ganze räthselhafte Scene nicht enstanden.

Aber sie schalt sich nun auch im Stillen, daß sie ihm nicht gleich ganz offen gesagt hatte: „Es ist bei Schaper, ich will es für dich ändern lassen.“

Nun, dann wäre eben ihre Ueberraschung verdorben gewesen!

Und was sollte sie nun bis zum nächsten Morgen anfangen? Diese ganze, lange, quälende Nacht hindurch? Es war ja gar nicht ans Schlafen zu denken, das fühlte sie jetzt schon.

Sie hatte inzwischen wieder die Ecke erreicht, wo ihr Wagen hielt.

Jambo stand zitternd vor Frost und vor Gewissensangst neben dem Wagenschlag und warf einen scheuen, forschenden Blick auf seine Herrin.

Carrambo! Sie war noch blasser als vorher! — Er schwang sich auf den Bock, und fort ging's, dem Grunewald wieder zu.

Jambo beschloß, am nächsten Morgen Herrn San Pandez zu sagen, daß er nichts mehr mit der Sache zu thun haben und seiner Herrin lieber alles erzählen wolle.

Sie war so gütig, — sie würde ihm seinen Antheil an der Geschichte vergeben.

Jambo war sehr unheimlich zu Muthe.

* * *

Detlev war allerdings, wie es sein Diener gesagt hatte, mit Balmer und zwei anderen Herren — dem Cartellträger San Pandez' und seinem eigenen Secundanten — fortgegangen, aber nicht um zu soupiren, sondern um fassungslos und todesunglücklich im dunkeln Thiergarten umherzurennen.

Als er bei seiner Nachhausekunft Balmer und die anderen Herren vorgefunden hatte, war seine Macht der Beherrschung groß genug gewesen, um keinen der Anwesenden etwas von seiner zerrissenen Gemüthsstimmung merken zu lassen.

„Ich höre eben das erste, daß auch du diesem Herrn morgen gegenüberstehen wirst“, sagte Erwin zu ihm. „Ich kam hierher, um Abschied von dir zu nehmen, — ich bin kein besonderer Schütze.“

„Du willst dich schießen?“ sagte Detlev verwundert. „Warum denn?“

„Herr San Pandez und ich haben Streit gehabt, — das Warum ist ja gleichgiltig.“ — — —

Der Cartellträger, ein junger Herr von der portugiesischen Gesandtschaft, fand bei Detlev ebenso wenig Schwierigkeiten wie am Tage vorher bei Balmer.

„Also morgen früh um halb neun Uhr,“ sagte er.

„Aber um neun Uhr war doch unser Rendezvous bestimmt!“ rief Erwin.

„Die Beleidigung des Herrn von Geyern ist die schwerere,“ sagte der Herr, „und Sennor San Pandez besteht darauf ihm zuerst gegenüberzutreten.“

„Nun, meinetwegen,“ brummte Erwin. „Mich solls freuen, wenn mein Freund ihm schon vorher einen Denkzettel giebt.“ — — —

Und nun saß Erwin Balmer bei Schischi und hielt ihre Hände in seinen und sah mit entzückten, trunkenen Blicken in ihre schimmernden Augensterne.

— — — Seit jener Feiertagsschlittenfahrt hatte sich ein eigenartiges, inniges Verhältniß zwischen ihnen herausgebildet.

Schischi hatte entdeckt, daß sie für den großen Germanicus mit seinem kindlichen Herzen eine Liebe empfand, die weit über den Rahmen ihrer bisherigen Seelenerfahrungen hinaus ging.

Und so freudig begrüßte sie diese eigene, warme Regung, daß sie dieselbe in ihrem Enthusiasmus sogleich weitertrieb, wie ein Mensch eine unerwartete Blüthe in seinem Treibhaus hegt und entwickelt.

Erwin war nicht blind gegen seine angebetete Schischi, da er ihren Leichtsinn und ihre bisherige Flachherzigkeit kannte. Aber die Kraft seiner Liebe zu ihr war groß und stark und er traute ihr zu, sie damit ganz zu wandeln, zu heben, sie ihrem eigentlichen edlen Selbst wiederzugeben.

Ob ihr „eigentliches“ Selbst so edel war, wie er vermeinte, das mußte freilich die Zeit lehren.

Heute Abend war sein Kopf ganz eingenommen von dem ihm so fremden Trennungsweh. Denn wie alle ernsten Naturen bei solcher Gelegenheit war er überzeugt, daß in dem morgigen Duell er selbst, wenn nicht fallen, so doch schwer verwundet werden würde.

Nun saß er wieder vor dem Kamin auf dem niedrigen Sessel und lehnte seinen buschigen Kopf an die Lehne von Schischis Fauteuil.

Sie strich leise mit der schmalen Hand, an der nun doch Erwins kleiner Ring glänzte, über sein Haar und summte dazu ein träumerisches Liedchen.

Sie mochte nicht viel sprechen, wie überhaupt Erwins Nähe sie stille zu machen pflegte; aber heute fiel ihr seine eigene Schweigsamkeit auf.

„Was hast du denn, Lieber?“ fragte sie. „Du bist so still.“

„Mir ist wohl“, sagte er einfach.

„Mir auch, Erwin.“

Und dann wieder eine Weile kein Wort.

Plötzlich seufzt er tief auf und streicht sich mit der Hand über die Stirn.

„Der arme Geyern! Morgen früh ist er vielleicht todt und seine Braut elend für ihr Leben.“

Schischi merkt auf; „seine Braut?“

„Was meinst du denn, Schatz?“

„Ach, ich sollte lieber nicht davon reden; aber schließlich erfährt es doch alle Welt, und da ich selbst —, nein, — ich meine — —“

Schischi hat sich vorgebeugt und sieht ihm aufmerksam in sein müdes Antlitz.

„Was wolltest du sagen? du selbst?“ — —

„Nein, nein, nichts. Ich meinte nur, — Detlev Geyern schießt sich morgen früh mit San Pandez.“

„Erwin! Ist das wahr?“

Verwundert sieht er sie an.

„Ja. Weshalb denn, — ich dachte, der Portugiese wäre dir jetzt ganz gleichgiltig . . . . .“

„Natürlich!“ sagt sie hastig. „Ich wollte nur sagen, — es interessirt Einen doch jedes Duell — weißt du die Ursache?“

„Nicht genau. Ich glaube, es spielt da irgend ein Schmuckstück eine Rolle, — Detlev ist etwas eifersüchtig auf San Pandez gewesen, — oder irgend so was — kurz und gut, morgen früh schießen sie sich. Und übrigens, Schischi, — ich auch.“

Sie fährt zusammen.

„Erwin!“

Angstvoll bohren sich ihre Augen in die seinen, die mit ruhigem Ernst zu ihr aufblicken.

„Erwin, du selbst willst dich schießen? Mit wem?“

„Das kannst du dir doch denken, Kleine; ebenfalls mit dem Portugiesen.“

Sein Blick ist so still und seinen Mund umlagert eine solche Entschlossenheit, daß Schischi sofort weiß, hier würde kein Bitten, kein Flehen etwas nützen; deshalb wirft sie sich nur mit einer verzweifelnden Geberde in den Stuhl zurück und schlägt die Hände vor das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

in den Bergen von San Mateo überfallen worden und habe 200 Mann verloren. Die Aufständischen nähmen ihre Zuflucht zum Guerillakriege.

Deutschland.

Molde, 26. Juli. Der **Kaiser** konnte bei schönstem Wetter gestern mit den Herren der Umgebung zwei Mal Spaziergänge an Land machen.

Berlin, 26. Juli. Neueren Bestimmungen zufolge werden der **Kaiser**, die **Kaiserin** und der **Prinzregent von Baiern** am 2. Sept. in Nürnberg eintreffen und sich vom Bahnhof aus auf die Burg begeben. Nach kurzer Rast werden dann die Herrschaften zum Paradefeld fahren.

* **[v. Tausch in seiner Heimath.]** In Sigls „Vaterland" liest man: Garmisch (im Thale der Loisach, baierische Alpen) wird zur Zeit durch die Gegenwart des Herrn v. Tausch verschönert und verherrlicht, der auf vier bis sechs Wochen in der Pension „Alpenrose" abgestiegen **ist**. Bergfeuer wurden noch nicht angezündet.

* **[Zur Abstimmung über die Vereinsnovelle.]** Gefehlt haben bei der entscheidenden Abstimmung über Artikel 1 der Novelle zum Vereinsgesetz drei Conservative (Damink v. Hellermann, Dr. v. Lieres und Wilkau), ein Freiconservativer (Hospitant Haake), vier Nationalliberale (v. Benda, Schwechendieck, Durlach und Wurmbach), drei vom Centrum (Brandenburg-Dauzenberg, Hesse-Paderborn, Graf von und zu Hoensbroich.

* **[Wieder ein Duell.]** Die „Germania" schreibt: Zwischen einem Reserveoffizier und einem Referendar aus Northeim hat im Walde bei Mariaspring ein Pistolenduell stattgefunden, bei welchem der erstere an der Hand leicht verletzt wurde; die Ursache soll in einem Wirthshausstreite zu suchen sein, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Der Reserveoffizier unterbreitete den Vorfall seinen militärischen Vorgesetzten in Göttingen; ein Ehrenrath trat zusammen und das endgiltige Ergebniß der Verhandlungen war das — Pistolenduell. — (Nähere Nachrichten werden wohl abgewartet werden müssen. Nach den neueren Bestimmungen über das Duell hätte der Verlauf wohl etwas anders sein müssen.)

* **[Sammlung und Versöhnung.]** Zu diesem Kapitel schreibt die nationalliberale „Magdeb. Zeitung":

Man wird nicht sagen können, daß die überaus vorsichtige und zurückhaltende Art, in der Herr v. Miquel die Erklärung des „Reichsanzeigers" gegen die Eingabe des Bundes der Landwirthe umschrieben hat, geeignet sein wird, der Agitation, die mit ihr bereits in den Wahlkreisen getrieben wird, entgegenzuwirken. Der Herr Finanzminister hat gemeint, die Regierung werde keine Antwort auf sie ertheilen, denn sie könne nicht in eine fortwährende Correspondenz mit Privaten treten. Ganz abgesehen davon, daß Eingaben dieser Art nicht immer in gleicher Weise behandelt worden sind, wird dabei doch auch übersehen, daß es sich hier nicht um eine gewöhnliche Bittschrift handelt und daß die Eingabe bereits praktisch zu einer Agitation verwerthet ist, die die Vertragstreue der deutschen Regierung dem Auslande gegenüber verdächtigen und im Inlande Leidenschaften wachrufen muß, denen entgegenzuwirken doch gerade als die Aufgabe einer Regierung angesehen werden sollte, deren Bemühungen, wie Herr v. Miquel betonte, auf die Sammlung und Versöhnung gerichtet sind. Man dient diesen Zwecken doch wohl kaum, wenn man gegenüber einer verwegenen Demagogie mit verschränkten Armen Versöhnlichkeit predigt. Wie seltsam nimmt es sich aus, daß dieselbe Regierung, die der socialdemokratischen Agitation gegenüber sogar vor einem Ausnahmegesetze nicht zurückschrickt, hier gelassen zuschaut, wie der conservativste Theil der Bevölkerung systematisch in eine Verbitterung hineingehetzt wird, über deren Ausgang kein Mensch im Unklaren sein kann.

* **[Zur Agitation gegen die Börse.]** Oeffentlich wagt man in agrarischen Kreisen den Leitern des Bundes noch nicht entgegenzutreten. Daß man in engeren Kreisen schon etwas weniger ängstlich ist, beweist ein Vorgang in der Conferenz zur Wiederherstellung der Berliner Productenbörse vom 10. Juli. Man erfährt da, daß das Mitglied der **brandenburgischen Landwirthschaftskammer, Herr v. Rohr,** rückhaltlos erklärt hat, es sei nicht der geringste Zweifel an der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Preisnotirung an der Berliner Productenbörse vorhanden. Und doch ist die Klage über falsche, d. h. zum Schaden der Landwirthe gemachte Notirungen eines der Hauptagitationsmittel gegen die Börse! Ferner sollen die die Productenbörse und die Getreidehändler herabsetzenden Aeußerungen in dem Jahresbericht der Landwirthschaftskammer für Pommern in derselben Versammlung von den Vertretern der brandenburgischen Landwirthschaftskammer ebenfalls offen und unzweideutig zurückgewiesen worden sein, und zwar mit dem Hinweis auf den Inhalt des demnächst erscheinenden Jahresberichts der brandenburgischen Landwirthschaftskammer. Auf diesen Bericht muß man gespannt sein.

München, 26. Juli. Im Laufe des Nachmittags stattete die **Kaiserin** den zur Zeit in München weilenden Mitgliedern des königlichen Hauses sowie dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern Besuche ab. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, welche sowohl die Kaiserin wie auch den Prinz-Regenten und den Prinzen Ludwig mit lebhaften Kundgebungen und Hochrufen bei der Abfahrt nach Tegernsee begrüßte.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Am 8. August sollte in Sedan die feierliche **Enthüllung eines Kriegerdenkmals** stattfinden. Zur Feier war auch die Regierung eingeladen. Gestern machte nun, wie man der „Voss. Ztg." telegraphirt, der Bürgermeister durch Maueranschläge den Sedanern folgende Mittheilung: „Im gestrigen Ministerrath beschloß die Regierung aus Gründen höherer Ordnung unwiderruflich, sich bei der Denkmalenthüllungsfeier nicht vertreten zu lassen. Die Feier findet in Folge dessen nicht statt. Wir drücken über diesen Regierungsbeschluß unser tiefes Bedauern aus." Heute fällt die ganze Hetzpresse über das Ministerium her, das Deutschland zu Füßen liege, das in der Nähe der Grenze nicht hörbar zu athmen wage u. s. w.

* **[Prinz Heinrich von Orleans]** wird für seine Lügenberichte über die italienischen Offiziere in der abessinischen Gefangenschaft vom General **Albertone** thatsächlich zum **Duell** gefordert werden. Dem „Figaro" wird aus Rom gemeldet: Der General Gismondi und Oberst Mazibelli reisen nach Marseille, um sich dem Prinzen Heinrich von Orleans sofort nach seiner Landung als Secundanten des Generals Albertone vorzustellen.

Lens (Pas de Calais), 26. Juli. Gestern Abend kam es in **Drocourt** zu **Streitigkeiten** zwischen **französischen** und **belgischen Grubenarbeitern.** Gensdarmen, welche vermitteln wollten, wurden mit Steinwürfen empfangen und zum Theil verwundet. Erst gegen Morgen war die Ruhe wiederhergestellt. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 26. Juli. Am Hause des Alkalden von Arenas (Provinz Santander) explodirte eine **Dynamitpatrone.** Der Sachschaden ist bedeutend. Mehrere Personen wurden verhaftet. Man glaubt, es handle sich um einen politischen Racheact. (W. T.)

Rußland.

* Der Präsident der **Moskauer internationalen Handelsbank, Excellenz Lazar S. Poliakoff,** ist vom Kaiser von Rußland in den erblichen russischen **Adelstand** erhoben worden.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juli. Hier sind viele Personen verhaftet worden, und zwar in der Hauptsache **Ulemas** und **Beamte der mittleren Klassen.** Durch ein kaiserliches Irade ist den Behörden anbefohlen worden, die **Entwaffnung der muselmanischen Bevölkerung** nach Möglichkeit zu beschleunigen. Man betrachte es als gutes Anzeichen eines baldigen Friedensschlusses, daß diese Maßnahme in ganz Stambul nachdrücklich durchgeführt wird. (W. T.)

Am 28. Juli: S.-A. 3.52 S.-U. 7.49. **Danzig, 27. Juli.** M.-A. 2.20, M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 28. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, kühler windig vielfach Gewitterregen.
Donnerstag, 29. Juli: Wolkig, ziemlich kühl, windig. Strichweise Regen.
Freitag, 30. Juli: Wenig verändert, lebhafte Winde.
Sonnabend, 31. Juli: Wärmer, schwül. Vielfach Gewitterregen. Lebhafte Winde.

* **[Zu den Kaiserbesuch-Gerüchten]** wird uns heute nach zuverlässigen Informationen an zuständiger Stelle Folgendes aus Berlin telegraphirt: Die Meldung einiger Blätter, daß die Panzerflotte mit der Kaiseryacht „Hohenzollern" auf der Rückfahrt von Kronstadt direct nach Neufahrwasser laufen werde, erscheint bis jetzt noch ungewiß. Nähere Dispositionen stehen noch aus, da die Entscheidung des Kaisers abgewartet werden muß.

* **[Hauptmann Nelius †.]** Gestern Nachmittag starb in Zoppot ganz plötzlich am Herzschlage Herr Eisenbahn-Betriebssecretär und Hauptmann der Landwehr Nelius, nachdem derselbe am Vormittage der Beerdigung seiner vor einigen Tagen verstorbenen Tante beigewohnt hatte. Herr N. ist früher lange Jahre bei dem hiesigen Eisenbahn-Betriebsamt, in den letzten Jahren bei der hiesigen Eisenbahn-Direction thätig gewesen. Der Verstorbene war am 5. April 1845 zu Kupp (Kreis Oppeln) geboren, wo sein Vater Kreisrichter war. Er besuchte die Gymnasien in Ratibor und Danzig und diente dann 1868/69 sein Jahr ab. Als der französische Krieg ausbrach, trat er bei dem 61. Infanterie-Regiment wieder ein und avancirte im Kriege zum Offizier. Nach Beendigung des Feldzuges trat er in den Dienst der Rechten-Oder-Ufer-Eisenbahn und wurde, als diese Bahn verstaatlicht wurde, 1884 in den Staatsdienst übernommen. Herr Nelius war ein tüchtiger und gewissenhafter Beamter, ein begeisterter Soldat und als liebenswürdiger Kamerad im Landwehr-Offizierscorps sehr beliebt. Auch der Danziger Männergesang-Verein verliert in ihm ein hervorragendes actives Mitglied, das sich auch in diesem Kreise allgemeiner Sympathie erfreute und mehrfach bei Festen und größeren Unternehmungen bereitwillig seine poetische Begabung in den Dienst des Vereins stellte, um deutsches Wesen und deutsche Tugenden begeisterungsvoll in Wort und Lied zu preisen.

* **[Seeschießübung.]** Wie dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mitgetheilt worden, findet am 11., 12., 13., 16., 17., 18, 20., 21., 23.. 24., 26., 28. August aus den Batterien der Heubuder Bucht ein Scharfschießen nach Zielen in See statt; am 21. voraussichtlich auch ein Nachtschießen. Das Schießen beginnt um 7 Uhr Vormittags und wird voraussichtlich um 11 Uhr Vormittags beendet sein. Zur Sicherheit wird ein Sperrdampfer vor der Schußlinie kreuzen.

* **[Jubiläumsfeier der anthropologischen Section.]** Am Sonntag, den 1. August, wird die anthropologische Section der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft ihr 25jähriges Bestehen durch einen Ausflug nach Neustadt begehen. Die Abfahrt wird per Bahn um 1 Uhr Mittags erfolgen. Nach gemeinsamem Kaffee im Hotel Alsleben wird eine Fahrt zum vorgeschichtlichen Burgwall (sog. Schloßberg) unternommen, woselbst Herr Dr. Kumm wissenschaftliche Mittheilungen über den Burgwall machen wird. Von dort wird durch den Wald zum Schützenhause und um 7 Uhr nach Neustadt gefahren. Im Saale des Hotel Alsleben findet dortselbst eine Begrüßung durch den Ortsausschuß sowie durch den Vorsitzenden der anthropologischen Section Herrn Dr. Oehlschläger und danach gemeinsames Abendessen statt. Die Rückfahrt wird um 11 Uhr 4 Minuten angetreten.

* **[Weichseldurchstichsbau.]** Von den Ministern der öffentlichen Arbeiten und für Landwirthschaft etc. ist bestimmt worden, daß die königl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung sämmtliche Bauwerke des Weichseldurchstichs an die Strombau-Verwaltung zu übergeben hat. Der Uebergabe-Termin ist auf den 31. d. Mts. festgesetzt worden. Alle noch ausstehenden Ausbesserungs- und Ergänzungsbauten werden von der Strombau-Verwaltung zur Ausführung gebracht, während die Ausführungs-Commission die Abrechnungsarbeiten und die noch schwebenden Prozesse bis zum 1. Januar k. Js. zu Ende zu führen hat.

* **[Post- und Telegraphenverkehr.]** Bei dem kais. Telegraphenamte und bei der Fernsprech-Vermittelungsanstalt in Danzig betrug im Jahre 1896 die Summe aller verarbeiteten Telegramme 797 668. Aufgegeben wurden 186 284 und angekommen sind 197 684 Telegramme, in Summa 383 968. Die Zahl der Durchgangstelegramme betrug 206 850. Im Jahre 1895 bezifferte sich die Summe aller verarbeiteten Telegramme auf 760 978 und im Jahre 1894 auf 739 517. Die Zahl der an die Vermittelungsanstalten angeschlossenen Sprechstellen betrug im vergangenen Jahre 464 (gegen 397 im Jahre 1895 und 357 im Jahre 1894), davon waren Endstellen 417, Zwischenstellen 17. Der Vermittelungsanstalt zur Beförderung gingen 1204 Telegramme (gegen 944 im Jahre 1895 und 1236 im Jahre 1894) zu. Die Anzahl der von der Vermittelungs-Anstalt an Theilnehmer mittels Fernsprecher übermittelten Telegramme betrug 771 (gegen 758 im Jahre 1895 und 1014 im Jahre 1894). Die Zahl der ausgeführten Verbindungen belief sich auf 1 358 311, davon zwischen Theilnehmern an der hiesigen Stadt-Fernspreceinrichtung 1 161 888, im Vororts-, Nachbarorts- und Bezirks-Verkehr 180 960, im Fernverkehr 15 463. (Im Jahre 1895 wurden 1 099 475, im Jahre 1894 915 005 Verbindungen ausgeführt.)

Nach der statistischen Uebersicht des Postverkehrs des hiesigen Postamts zu Danzig sind im Jahre 1896 eingegangen: Briefpostsendungen überhaupt 6 730 750, darunter waren: gewöhnliche Briefe und Postkarten 5 251 844, eingeschriebene Briefsendungen 101 998, Drucksachen 1 238 120, Waarenproben 138 788; ferner Packete ohne Werthangabe 593 289, Briefe und Packete mit Werthangabe 48 450 Stück zum Werthbetrage von zusammen 71 374 662 Mk., Postanweisungen 395 769 Stück zum ausgezahlten Gesammtbetrage von 25 076 495 Mk., Postaufträge zur Geldeinziehung 13 382 Stück, zu dem Gesammtbetrage von 1 574 780 Mk. Aufgeliefert sind: Briefpostsendungen überhaupt 9 631 674, darunter gewöhnliche Briefe und Postkarten 7 321 366, eingeschriebene Briefsendungen 82 134, Drucksachen 2 053 818, Waarenproben 174 356; ferner Packete ohne Werthangabe 417 364, Briefe und Packete mit Werthangabe 36 372 Stück zum Werthbetrage von zusammen 86 880 383 Mk., Postanweisungen 301 980 Stück zu dem eingezahlten Gesammtbetrage von 20 060 072 Mk., Postaufträge 18 266, Zeitungsnummern 5 424 470, außergewöhnliche Zeitungsbeilagen 620 581 Stück.

* **[Begräbniß.]** Heute Vormittag fand auf dem St. Barbara-Kirchhof die Beerdigung des in weiten Kreisen bekannten und beliebt gewesenen, im besten Mannesalter verstorbenen Herrn Landesdirections-Secretärs Müller statt. Von der großen Sympathie, welcher sich der Dahingeschiedene erfreute, legten das große Trauergefolge und die zahlreichen Blumenspenden, die den Sarg schmückten, beredtes Zeugniß ab. Fast das gesammte Beamtenpersonal der Landesdirection, an der Spitze die Herren Landeshauptmann Jäckel, Landesrath Hintze und die anderen Decernenten, sowie eine große Anzahl Beamten sämmtlicher hiesigen Behörden, hatten sich auf dem Friedhof versammelt, um der von Herrn Pfarrer Fuhst abgehaltenen Trauerfeier beizuwohnen.

* **[Zahnärzte-Tag.]** Am Sonntag fand hier im Saale des Hotel „Germania" die zehnte zahlreich besuchte Wanderversammlung des Vereins prakt. Zahnärzte der Provinzen Westpreußen und Posen statt. Nach Erledigung eines Aufnahmegesuches berichtete der Vorsitzende Herr Zahnarzt Schwanke-Graudenz über die Erfolge, welche im verflossenen Halbjahre bei der Bekämpfung des unlauteren Pfuscherthums zu verzeichnen waren. Hieran schloß sich eine längere Debatte über die wichtigsten schwebenden Standesfragen. Der wissenschaftliche Theil brachte den Vortrag des Herrn Zahnarzt Liehr-Gnesen über angeborene Spaltungen des Gaumens (Wolfsrachen) an der Hand von Modellen und Präparaten. Der Vortragende zeigte die Herstellung des künstlichen Ersatzes der fehlenden Rachentheile und seine Function am lebenden Individuum. Den nächsten Vortrag hielt Herr Zahnarzt Fahner-Danzig über die Regulirung schief stehender Zähne und demonstrirte die Verwendung Siegfried'scher Federn an einer großen Collection systematisch gruppirter Modelle aus der Praxis. — Gemeinschaftliches Diner, Dampferausflug mit den Damen der Vereinsangehörigen bildeten den Abschluß des Tages. Die nächste Versammlung soll im Januar in Graudenz tagen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem katholischen Domvicar Krüger zu Frauenburg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Eisenbahn-Sterbekasse.]** Nach dem am 1. August d. J. in Kraft tretenden dritten Nachtrage zu dem Statut für die Sterbekasse der Eisenbahnbediensteten der Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg sind von diesem Zeitpunkt ab auch die Hilfsbediensteten und Arbeiter in den genannten Verwaltungsbezirken sowie deren Ehefrauen — soweit sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben — berechtigt, der Kasse beizutreten. Ausgenommen sind jedoch Arbeiter, welche noch nicht in die Abtheilung B der Pensionskasse für die Arbeiter der preußischen Staatseisenbahnverwaltung aufgenommen sind und die Ehefrauen derselben. Sterbegeldversicherungen sind zulässig im Betrage von 100, 200 und 300 Mk.

Das phönicische Feuer,

über das wir kürzlich an dieser Stelle berichteten, ist am Sonnabend im Alpenpark zu Julchenthal bei Königsberg zum ersten Mal öffentlich vorgeführt. Ueber die grandiosen Effecte dieser wunderbaren Kraft, die Wasser in Feuer verwandelt, berichtet die „Kgsb. Hart. Z."

Nächtliches Dunkel war hereingebrochen. Nichts Ungewöhnliches ahnen lassend, lag das Wasser friedlich da, kein Anzeichen deutete auf das, was kommen sollte. Auf ein Signal verlöschen plötzlich die elektrischen Lampen ringsum und alles ist in tiefe Dunkelheit gehüllt. Da auf einmal — einem Wunder sieht es gleich, — schießt es wie eine feurige Schlange längs dem Wasser hin und in der Mitte fängt das feuerfeindliche Element mit heller weißer Flamme an zu brennen. Da, dort und wieder da flammt es weiter auf, bis ein ganzer Kranz von Flammengarben das Bassin mit leuchtendem Scheine umrandet. Nun steigt in hohem Strahl eine Fontäne aus der Mitte empor; erst treibt sie unschuldiges Wasser in die Höhe, dann plötzlich hüllt sich der Strahl in Feuersgluth und „lodernde Flammen schlagen zum Himmel auf" von einer Intensität und Mächtigkeit, die jeden Zuschauer mit Staunen und Verwunderung erfüllen, denn er sieht sich vor einem völligen Räthsel. Wohl gewahrt er die Flammen und, hoch hinausgeschleudert, die von aller Materie losgelösten Feuerbündel, allein wo ist der Stoff, der dem Feuer die Nahrung giebt? Nichts Sichtbares läßt sich erkennen und thatsächlich scheint es, als habe das Wasser sich in das Element verwandelt, zu dessen schlimmstem Feinde die Natur es gesetzt hat. Kleinere Wasserstrahlen entsteigen da und dort dem Bassin, doch auch an ihnen klettert plötzlich die glühende Lohe hinan, bald geradeaus, bald in Schlangenlinien sich windend, und mächtige Feuersgluth flammt aus dem Wasser empor, mit ihrem grellen Scheine alles rings umher übergießend und der Umgebung mit den nach Tausenden sich zusammendrängenden Menschenmassen eine grandiose Beleuchtung gewährend. Ein Bild von großartiger Wirkungskraft.

In voller Wirklichkeit scheint das Wasser zu brennen, hier mit leichter lebhaft bewegter Flamme, dort mit elementarem Ungestüm unter lautem Geräusch die flackernde Lohe emporsendend, unter deren Gluth den Umstehenden der Schweiß aus den Poren tritt. Ein veritables Wunder für den staunenden Zuschauer, der sich diesen Widerspruch der Natur nicht zu erklären vermag. Doch das Wunderbare ist da und zeigt sich in aller Klarheit vor unseren Augen, sieghaft hat das Feuer die feindliche Kraft des Wassers überwunden und willig trägt das flüssige Element seinen flammenden Antipoden.

Freilich ist das griechische Feuer nicht etwas absolut Neues, vielmehr wußten die Schriftsteller des Alterthums von einem gleichnamigen Feuer Wunderdinge zu berichten, und auch noch über die erste Hälfte unserer Zeitrechnung hinaus wurde dasselbe hier und da verwendet, dann aber verfiel es der Vergessenheit und das Geheimniß seiner Herstellung blieb unaufgeklärt, bis es Hrn. Ingenieur Fiedler gelungen, das wiederzufinden, was Jahrhunderte lang in tiefstes Dunkel gehüllt gewesen. Seine Erfindung muß deshalb als eine vollständig selbständige um so mehr angesehen werden, als Herstellungs- und Verwendungsart dieses neuen griechisch-phönicischen Feuers von der des früheren wohl nicht unwesentlich abweicht und die Fortschritte der Neuzeit ihm auch andere Zwecke zuweisen.

Eine ähnliche Schilderung des verblüffenden Schauspiels entwirft die „K. Allg. Ztg.", der wir noch Folgendes entnehmen: Der See brennt, er muß gelöscht werden. Mit einem Male bricht aus der Mitte des Gewässers heraus ein mächtiger vielstrahliger Springbrunnen, zur Seite kleinere Fontänen, und das Wasser derselben plätschert in die brennenden Fluthen des Sees hinein. Aber wie kann man brennendes Wasser mit Wasser löschen? Statt die Flammen zu dämpfen, werden dieselben immer größer, lodern immer höher empor. Da geschieht ein neues Wunder. Oben an der Spitze der Fontänen leuchten plötzlich gleich Elmsfeuern kleine, blaue Flämmchen. Im Augenblick haben sie die große Fontäne ergriffen, und nun sprudeln die Springbrunnen nicht Wasser, sondern brennendes Naß, sie senden mächtige dicke Feuerstrahlen gleich den Geysern auf Island empor. Das ist der Höhepunkt der Situation. Unten der brennende See, hoch in den Lüften bis hinauf zu den Kronen der höchsten Bäume die sprudelnden Fontänen aus brennendem Wasser, das laut plätschernd in den See zurückfällt und dort die Feuergluthen vermehrt. Die beiden sonst so feindlichen Elemente Wasser und Feuer haben sich hier innig gesellt, Wasser ist Feuer geworden, Feuer wird wieder Wasser. Immer wilder wird die flammende Lohe, die Hitze in nächster Umgebung ist fast unerträglich, der mächtige Feuerschein leuchtet bis in die entferntesten Theile der Umgebung. Da ertönt der zweite Pfiff, die wild erregten flammenden Wassersäulen beruhigen sich, das hell aufleuchtende Gelb der Flammen verschwindet allmählich, über den See huschen wieder, wie am Beginn des Schauspiels die bläulichen gespenstischen Lichter; eines nach dem andern erlöscht — nun ruht der dunkle See wieder so still und ruhig wie vorher. Das Märchen tausend und eine Nacht, es ist zu Ende, man erwacht wie aus hypnotischem Schlummer, man glaubt das ganze Wunder nur geträumt zu haben.

Danziger Wilhelmtheater.

* Ein Sommertheater hat in unserer Stadt, besonders bei gutem Wetter, einen schweren Stand, und es bedarf der ganzen Anziehungskraft seiner splendiden und geschmackvollen Ausstattung in Saal und Garten und einer bekannten und auswärts schon viel gegebenen Neuheit, wie beides das Wilhelmtheater jetzt bietet, um ihm die Besucher zuzuführen. Hier wurde gestern zum ersten Male das vieractige Volksstück von Karlweiß gegeben: „Goldene Herzen", eine köstliche Satire auf die ruhmredige und falsche Wohlthätigkeit. Die Vertreter dieser Richtung sind der Vergolder Berger und die zwei Wittwen Bretthauer und Schimling, alle drei Mitglieder des Unterstützungsvereins „Goldene Herzen", die sich gegenseitig ihren Edelmuth anpreisen und dabei die dürftigste Armuth Hunger leiden lassen. Auch andere Typen unserer heutigen Wohlthätigkeit werden herbeigezogen, die das Bild vervollständigen und abrunden. Das Elend zeigt sich zunächst in Gestalt eines armen, abgehärmten Weibes, das sich dem Vorsitzenden der „Goldenen Herzen" mit einer Bitte naht und mit dem Auftrage abgespeist wird, alle möglichen Zeugnisse und Papiere beizubringen und nach vier Wochen wiederzukommen; die Hauptfigur bildet jedoch der angebliche Kunstmaler Ballester, ein ewiger Pläneschmieder, der wieder und immer wieder nur ein Bild malt, die Mutterliebe, und vor dem Verhungern nur durch den mühsamen Fleiß seiner Tochter geschützt wird. Das ist eine köstliche Figur, die mit Hauptmanns bekanntem Collegen Crampton sichtliche Familienähnlichkeit besitzt. Nach dem Vorbilde des Konrad Bolz in Freytags „Journalisten" ist offenbar der Redacteur Frank geschaffen, der die ganze Handlung treibt, freilich nicht ganz so gut und gelungen und auch gestern nicht überzeugend genug gespielt. Im Rahmen des Stückes bewegen sich dann noch zwei Liebespaare, die sich nach mancherlei Hemmungen und Sträubungen schließlich doch „kriegen".

Fassen wir den Eindruck zusammen, den das Personal dieses so buntzusammengesetzten Sommertheaters macht, so haben wir im ganzen ein geübtes und gewandtes Schauspielensemble. Besonders traten hervor zwei Personen, Frl. Stollberg, die in der Rolle der Stieftochter Fanny des Ehren-Berger sich als frische und gewandte jugendliche Liebhaberin zeigte, und der Charakterkopf Ballester, von Herrn Herzka gut und, was hier die Hauptsache ist, nicht aufdringlich gegeben. Namentlich im dritten Aufzuge spielte er den Uebergang zur „besitzenden Klasse", wie der Hungerleider zwei Hundertmarkscheine sein eigen nennt, recht gut. Auch die Maske war vortrefflich gelungen.

Hätten wir noch einen Wunsch hinzuzufügen, so wäre es der, daß bei einer wirklichen Theatervorstellung die Pausen nicht so sehr ausgedehnt werden möchten. Man muß doch unterscheiden zwischen dieser und einem Specialitätenabende. Hier kommt immer etwas Anderes und Neues, dort will man den Fortgang der Handlung sehen und empfindet zu lange Pausen als klaffende Lücke.

* [Erschossen.] Auf dem Kohlenmarkt wurde heute Nachmittag 3 Uhr ein von einer Militärpatrouille arretirter Mann — anscheinend ein Arbeiter — von dem ihn transportirenden Soldaten des 128. Inf.-Regts., als er diesem entfliehen wollte, durch einen Gewehrschuß todt niedergestreckt.

* [Verletzung.] Vor einigen Tagen ist in Langfuhr ein dort wohnender älterer Herr, Rentier F., von Burschen angefallen und verletzt worden. Die Verwundungen haben unterdeß recht bedenkliche Folgen durch Hinzutreten von Fieber gehabt, so daß der Verletzte schwer krank darnieder liegt. Die Thäter sind bisher nicht zu ermitteln gewesen.

* [Selbstmordversuch.] Aus unbekannten Gründen versuchte gestern der auf der kaiserl. Werft beschäftigte Schiffszimmergeselle St. seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Er wollte sich eine Revolverkugel in's Herz schießen, diese ging jedoch fehl, so daß er nur schwer verletzt wurde. Er wurde nach dem chirurgischen Stadt-Lazareth gebracht.

* [Auflauf.] Gestern Mittag wurde auf einem Neubau in der Johannisgasse der Arbeiter Johann F. festgenommen, der dort eine Arbeitseinstellung bewirken wollte. F. leistete, unterstützt von anderen Personen, bei seiner Abführung Widerstand, auch von anderer Seite wurde ihm Hilfe zu Theil, denn der Bürstenmacher Julius G. forderte die zusammen geströmte Menschenmenge auf, den F. zu befreien. Unter erheblichen Schwierigkeiten mußten dann alle beide dem Polizeigefängniß zugeführt werden.

* [Schöffengericht.] An einem der letzten Sonntage kam mit dem Dampfer „Drache" ein Fahrgast von Hela, der auf der Seereise in etwas animirte Stimmung gerathen war, so daß er durch Arbeiter vom Dampfer geführt wurde. Auf dem Bollwerk schlossen sich ihm zwei Personen an, und er weiß nur noch, daß er plötzlich niederstürzte, wie er glaubt, in Folge eines Hiebes, und besinnungslos wurde. Erst nach mehreren Tagen ist er aus diesem Zustande in seiner Wohnung, wohin er gebracht worden war, wieder erwacht; er hatte eine Verletzung am Kopfe und seine Kleider waren blutüberströmt und es fehlte ihm seine Uhr, die ihm gewaltsam entrissen sein muß, da sich eine Hälfte der Kette noch an der Weste befand. Unter der Anklage des Diebstahls hatte sich heute nun der Arbeiter Gottfried Gröning zu verantworten, der einer der Begleiter des Verletzten gewesen ist, während er den anderen nicht kennen will. G. bestritt, daß in seinem Beisein etwas passirt sei und die Beweisaufnahme fiel auch günstig für ihn aus, da der einzige Zeuge der That, der Verletzte, keine bestimmten Aussagen machen konnte. Der Gerichtshof sprach daher den Angeklagten Gröning frei.

⊙ [Café Beyer.] Ein zahlreiches Publikum hatte sich zu der gestern im Café Beyer stattgefundenen Abschiedsvorstellung der Kluge-Zimmermann'schen Leipziger Sänger eingefunden, das der Sängerschaar reichen Beifall spendete. Großen Lacherfolg erzielten wiederum die Ensemblenummern, zu deren Wohlgelingen außer Herrn Zimmermann wesentlich Herr Klar, bekanntlich ein Danziger Kind, beitrug. Zum Schluß der Vorstellung dankte Herr Zimmermann mit herzlichen Worten für die Ovationen und den Zuruf: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre." — Herr Beyer gedenkt in dieser Woche eine gänzliche Renovation seines Etablissements und Fertigstellung des noch im Bau begriffenen Tunnels vorzunehmen. Vom 1. August ab wird das Hannoversche Sextett auftreten.

◈ [Im Kleinhammer-Park] zu Langfuhr wird von morgen ab täglich die ungarische Magnaten-Kapelle unter Direction von Csonka Pál in Nationaltracht concertiren. Die Kapelle hat an den letzten drei Abenden in Zoppot gespielt und dort mit ihren feurigen Vorträgen großen Effect erzielt.

[Polizeibericht für den 27. Juli.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Concert-Abonnementsbillet für die Westerplatte, 1 Schlüssel, Papiere des Arbeiters August Groblowski; im Geschäft des Herrn Kaufmann Liebert, Langgasse Nr. 65, zurückgeblieben: 1 Stück Sammet und 1 Stück Band, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallenarmband, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette, 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer Kette, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 27. Juli. An der gestern vom Vergnügungsvorstande veranstalteten Seefahrt nach Hela nahmen 280 Personen Theil. Niemanden schreckte die Wolkenbank im Nordwesten, blies doch ein scharfer Südost, der sie zu zertheilen versprach. Doch mit des Wetters Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. Als die Dampfer die hohe See erreicht hatten, sprang der Wind in die entgegengesetzte Richtung und der Regen ergoß sich in Strömen über die Vergnügungsreisenden. Erst beim Landen im Helaer Hafen machte er eine Pause und gestattete den Besuch des Leuchtthurmes und der Kirche. Die Rückfahrt wurde durch klaren Himmel begünstigt bei bewegterer See.

Die Frequenz unseres Bades scheint in diesem Sommer noch in der ersten Saison bie Zahl 7000 zu erreichen. Die heutige Badeliste verzeichnet bereits 2522 Familien etc. mit 6546 Personen. Die Schlußzahl von 8000 im Vorjahre wird danach hoffentlich überholt werden.

Ω Berent, 26. Juli. Gestern feierten die Ortsgruppen des Vereins zur Förderung des Deutschthums des Kreises Berent in Neu-Paleschken ihr diesjähriges Sommerfest. Wohl an 300 Personen hatten sich dazu eingefunden, welche sich an den bewaldeten Ufern des dicht bei Paleschken gelegenen sogenannten Hüttensees auf jede Weise vergnügten. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Platz bengalisch beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.

H. Pelplin, 26. Juli. Seit einer Reihe von Jahren besteht hier ein katholischer Volksverein, der gestern sein Sommerfest im „Hotel Pelplin" durch polnische Vorträge und Gesänge feierte. Schließlich kam auch ein Potpourri polnischer Lieder zum Vortrag und bei dem Liede „Boze coz polskie" (Gott erhalte Polen) forderte der überwachende Amtsvorsteher Lifka die Frauen, Lehrlinge und Schüler zum Verlassen des Lokals auf und löste, als dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, die Versammlung auf.

Marienburg, 27. Juli. (Tel.) Das Bundesschießen hat durch den gestrigen Regen eine erhebliche Verzögerung erfahren; es mußten mehrere Extrastände errichtet werden. Heute Vormittag um 11 Uhr hatten noch etwa 150 Herren verschiedene Scheiben zu beschießen. König ist mit 55 Ringen ein Herr aus der Gilde Thorn, dann folgen drei Herren mit 54 Ringen aus den Gilden Culm und Rosenberg. Das Resultat wird Nachmittags 5 Uhr bekannt gemacht werden, die Proclamirung des Königs erfolgt um 7 Uhr.

Marienburg, 27. Juli. (Tel.) Bundeskönig wurde Max Lange, Uhrmacher in Thorn, mit 55 Ringen; erster Ritter Karl Müller, Kaufmann in Pr. Stargard, mit 54 Ringen; zweiter Ritter Schröder-Culm, kgl. Stations Vorsteher, mit 54 Ringen.

W. Elbing, 26. Juli. In einer außerordentlichen Sitzung beschäftigte sich heute die Stadtverordneten-Versammlung u. a. mit der Beschlußfassung über einen Vertrag mit der Elbinger Straßenbahn-Gesellschaft wegen Ertheilung einer unbeschränkten Concession hinsichtlich der Abgaben von Elektrizität. Nachdem vor einigen Monaten eine gemischte Commission mit der Vorberathung dieser Angelegenheit betraut worden war, hat man zunächst die Frage geprüft, ob einem bezüglichen Vertrage zuzustimmen oder ob die Stadt ein eigenes Elektrizitätswerk errichten solle. Die Sachverständigen empfahlen das letztere, die Commission entschied sich entgegengesetzt, da der etwaige Gewinn zu dem großen Risiko in keinem Verhältnisse stehe, andererseits die durch die Straßenbahn-Gesellschaft in Aussicht gestellten Gegenleistungen recht günstige seien. Die Besorgniß, daß durch das elektrische Licht der städtischen Gasanstalt Ausfälle erwachsen könnten, hat man im Hinblick auf die Entwickelung der Angelegenheit in anderen Städten nicht theilen können. (In Bromberg z. B. hat nach Einführung des elektrischen Lichts der Gasverbrauch für Beleuchtung um etwas über 1 Proc. abgenommen, dagegen hat sich der Gasverbrauch für Betriebszwecke so gesteigert, daß eine Steigerung des Gesammtgasverbrauches von 6,5 Proc. zu verzeichnen war. In Mainz hat sich auch nach Einführung der elektrischen Beleuchtung der Gasconsum erheblich gesteigert. D. Red.) Auch der Magistrat hat sich für der Vertrag mit der Straßenbahngesellschaft erklärt. Letztere verpflichtet sich zu folgenden Gegenleistungen: Unentgeltliche Einrichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage auf der Speicherinsel und Beleuchtung der Speicherinsel für ein jährliches Pauschquantum von 2000 Mk.; Zahlung einer Entschädigung von 2—4 Proc. von den Brutto-Einnahmen aus der Abgabe elektrischen Lichtes, Verpflichtung zum Bau einer elektrischen Straßenbahn nach Vogelsang. Nach längerer Debatte wurde der ganze Vertrag angenommen, jedoch mit der Abänderung, daß das Fahrgeld nach Vogelsang nicht über 20 Pf. betragen darf (statt der vorgesehenen 25 Pf.) — Wie nach der Sitzung der Director der Gesellschaft, Herr Ulfert, uns mittheilte, würde an dieser Aenderung vielleicht der ganze Vertrag scheitern.

Stuhm, 26. Juli. Ein großes Feuer äscherte am Sonntag in den Vormittagsstunden das zweistöckige, in Fachwerk erbaute Wohngebäude und die Bäckerei des Kaufmanns Herrn Dobrick in Lichtfelde ein. Als man gegen 7 Uhr Morgens einen starken Rauch aus der Bäckerei aufsteigen sah, glaubte man allgemein im Dorfe, daß viel gebacken werde. Erst als die Rauchwolken mehr und mehr zunahmen, erkannte man den Brand und schickte sich an zur schleunigen Rettung. Fast das ganze Waarenlager (Vorräthe an Mehl, 2000 Flaschen Wein, 2 Fässer Spiritus etc.) verbrannte. Einen großen Verlust hat der landwirthschaftliche Verein Lichtfelde erlitten (welcher demnächst sein 25jähriges Bestehen feiert), indem sämmtliche Vereinsacten ein Raub der Flammen geworden sind. Der Verein kann nun nicht, wie er beabsichtigte, gelegentlich seiner 25jährigen Jubelfeier eine auf die Entwickelung des Vereins Bezug habende Festschrift herausgeben.

Aus dem Kreise Tuchel, 25. Juli. Am Donnerstag rückten Ulanen aus Thorn auf dem Marsch zur Uebung nach Hammerstein in Kl. Bislaw in Quartiere. Nach dem Mittagessen gingen drei Ulanen in den anliegenden See baden. Zwei von ihnen schwammen in den See hinaus, der dritte, welcher des Schwimmens unkundig war, blieb zurück. Als nun die beiden ersten umkehrten, war der dritte verschwunden. Gestern wurde seine Leiche von Fischern aufgefunden und heute wurde sie dortselbst beerdigt.

Riesenburg, 26. Juli. Das hiesige Schöffengericht verhandelte in seiner Sitzung vom 24. d. Mts. über eine Strafsache, welche auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Angeklagt war der Rittergutsbesitzer Paul Ziemens aus Steinberg wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 20. März 1893. Von dem Amtsvorsteher Schwark in Dakau war Herrn Ziemens eine Strafverfügung über 10 Mk. zugestellt worden, weil er unterlassen hatte, 21 von ihm beschäftigt gewesene russisch-polnische Rübenarbeiter polizeilich anzumelden. Hiergegen trug Herr Z. auf gerichtliche Entscheidung an, und begründete seinen Einspruch damit, daß er sich nicht als Arbeitgeber, sondern als Betriebsunternehmer betrachte, weil die Arbeiter von seinem Unternehmer, nicht aber von ihm selbst engagirt, gelöhnt und entlassen worden seien. Da nun das Gesetz nicht den Betriebsunternehmern, sondern den Arbeitgebern die Anzeigepflicht auferlegt, hielt er sich in diesem Falle für straffrei. Dieser Ansicht schloß sich auch der Amtsanwalt an und beantragte Freisprechung. Der Gerichtshof jedoch war anderer Ansicht. Derselbe hielt es nicht für wahrscheinlich, daß bei Erlaß der angezogenen Verordnung die Anmeldepflicht den meist sehr beschränkten Arbeitsunternehmern auferlegt sei, sondern daß dieselbe weit eher auf die Betriebsunternehmer, welche in erster Linie doch auch gleichzeitig Arbeitsgeber seien, mit Rücksicht auf den höheren Grad ihrer Intelligenz anzuwenden sei. Aus diesem Grunde wurde Herr Ziemens zu 10 Mk. Geldstrafe kostenlastig verurtheilt. Herr Z. will gegen das Urtheil die Berufung einlegen.

d. Culm, 26. Juli. Bei Errichtung der Militär-Badeanstalt ertrank heute im Chelmiunka-See bei Althausen der Jäger Georg Wachholz aus Köslin.

Als der Schiffer Dankwart aus Glugowko seinen mit Faschinen beladenen Kahn gestern Vormittag oberhalb der Ueberfähre ankerte, wurde er von einer Traft, die nicht rechtzeitig festlegte, in den Grund gebohrt.

Mewe, 26. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde über das 600jährige Stadtjubiläum berathen. Es wurde beschlossen, die Feststellung des allgemeinen Programms für diese Feier einer Commission zu überlassen. In diese wurden die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Schultz, Baumeister Obuch, Brauereibesitzer Altmann und Kaufmann J. A. Klein gewählt.

y. Thorn, 26. Juli. Ueber die Massenerkrankungen an Trichinose im Februar und März d. J. in Mocker und in Thorn hat das kaiserliche Gesundheitsamt genaue Nachforschungen angestellt. In dem darüber aufgestellten Bericht heißt es:

Hervorgerufen wurden die Erkrankungen durch Schweinefleischwaaren, die von einem Schlächter in Mocker verkauft wurden. Im Ganzen sind 74 Fälle von Trichinenkrankheit bekannt geworden, darunter 55 in Mocker, 18 in Thorn und einer in Dresden, wohin Wurst aus Mocker gekommen war. Doch ist die Zahl der thatsächlich Erkrankten wahrscheinlich größer gewesen. Gestorben ist ein Schlächterlehrling, der vermuthlich eine größere Menge rohen Wurstfleisches zu sich genommen hatte, und eine andere Person in Mocker. Von den 74 Erkrankungen waren 36 Einzelfälle und 38 Gruppenerkrankungen, davon 32 in 13 Familien, und 6 in einer Thorner Speisewirthschaft. In den nach Feststellung der Krankheit ungesäumt beschlagnahmten Fleischvorräthen wurden lebende Trichinen gefunden, ebenso in den Muskeln des nach dem Genuß von Wurstfleisch verstorbenen Lehrlings. Der zuständige Fleischbeschauer wurde vorläufig seines Amtes enthoben und wird zugleich mit dem Besitzer der Schlächterei zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen.

* [Ostpreußische Landwirthe an der Börse in Königsberg.] In Ausführung der am 18. d. Mts. in Kraft getretenen Königsberger Börsenordnung hat vom 19. an als landwirthschaftliches Mitglied des Börsenvorstandes Herr v. Schütz-Weßlienen an den Preisnotirungen der Königsberger Börse Theil genommen. Am 21. stellte derselbe von den anderen Vertretern der Landwirthschaft die Herren Graf zu Dohna-Wundlacken, Oberstlieutenant v. Sodenstern-Tropitten und Reißert-Maternhof dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft vor und gab dabei im Namen aller Herren ungefähr folgende Erklärung ab:

Durch das Börsen- und Landwirthschaftskammergesetz berufen, die Interessen der Ostpreußischen Landwirthschaft an hiesiger Börse zu vertreten, suchen wir dabei nicht eine Schädigung des Handels, sondern wünschen in sachlicher, objectiver Arbeit mit den Herren Vertretern des Handelsstandes fördernd zu wirken. Wie es Graf Kanitz im provisorischen Börsenausschuß ausgesprochen hat, erkennen auch wir die Zustände an der Königsberger Börse in Bezug auf den Handel mit effectiver Waare nach Probe im Gegensatz zum Terminhandel als ganz besonders günstige an. Durch eingehende Kenntnißnahme der Verhältnisse und Bedingungen des hiesigen Getreidehandels, durch gegenseitige Aussprache und tägliches Zusammenwirken erhoffen wir mit Bestimmtheit die Beruhigung mancher Erregungen, Verhinderung von Mißverständnissen und den Ausgleich von Interessengegensätzen zum Wohl des Ganzen besonders des Handels und der Landwirthschaft unserer Provinz.

Der Obervorsteher der Kaufmannschaft, Herr Commerzienrath Ritzhaupt, erwiderte:

Er stimme der Aeußerung des Herrn Majors von Schütz bereitwilligst zu, daß eine offene Aussprache am Besten bestehende Mißverständnisse zu beseitigen im Stande sei; er gehöre noch einer Zeit an, in der es als ganz selbstverständlich galt, daß Landwirthschaft und Kaufmannschaft gemeinsame Interessen hätten und in engen Beziehungen zu einander ständen, namentlich in einer Provinz wie Ostpreußen, die vorzugsweise auf Ackerbau und Getreidehandel angewiesen sei: er könne es daher nur aufrichtig bedauern, daß das harmonische Verhältniß zwischen Landwirthen und Kaufleuten, wie es in früheren Jahren bestanden hat, durch hineingetragene Gegensätze in neuerer Zeit gestört worden sei, er unterlasse aber nicht, dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß durch die heutige Aussprache wieder ein besseres Verhältniß zwischen diesen beiden Berufszweigen angebahnt und schließlich hergestellt werden möge. (Kgsb. A. Z.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Prinz Heinrich ist von Rastede an Bord des Flaggschiffes zurückgekehrt. Das Geschwader ist nach Kiel in See gegangen.

Vermischtes.

Schwerin, 26. Juli. Die Regierung hat die Abhaltung der großen internationalen Taubenschießen (auf lebende Tauben) im Ostseebad Heiligendamm für die Zukunft verboten.

Luzern, 26. Juli. Am 24. d. Mts. ist der Dr. jur. Graf Karl v. Rothkirch und Trach, Besitzer der Herrschaft Burau-Alix, in Folge eines Absturzes bei einer Bergpartie am Vierwaldstädter See in Stanz gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

Havre, 26. Juli. Unter dem Ehrenvorsitz des Präsidenten Faure wurde hierselbst der internationale olympische Congreß heute Vormittag eröffnet.

Letzte Telegramme.

Wien, 27. Juli. Die „Wiener Politische Corr." schreibt: Gegenüber der in verschiedenen Preßorganen aufgetauchten Version, nach welcher Rußland während der letzten kritischen Periode der Friedensverhandlungen in Konstantinopel, dem Antrage, Maßregeln gegen die Türkei in Anwendung zu bringen, falls die Pforte auf ihrer Forderung betreffend die Annexion von Thessalien beharren sollte, nicht zugestimmt hätte, wird uns aus Petersburg von unterrichteter Seite gemeldet: daß überhaupt seitens keiner Macht eine derartige formelle Proposition gestellt worden sei, weshalb das Petersburger Cabinet auch keinen Anlaß hatte, die ihm zugeschriebene Haltung anzunehmen. Wie unsere Meldung des weiteren betont, sei Rußland speciell in der Frage der neuen griechisch-türkischen Grenze jeder Zeit Hand in Hand mit den Mächten gegangen und sei diesbezüglich eine Divergenz zwischen denselben niemals zum Vorschein gekommen.

Standesamt vom 27. Juli.

Geburten: Schuhmachermeister Friedrich Drewing, T. — Arbeiter Paul Gemrau, T. — Kaufmann Alfred Dittmer, T. — Maschinenschlosser Emil Krupke, T. — Goldarbeiter Emil Olschewski, T. — Malergehilfe Bernhard Schultz, T. — Tischlergeselle Otto Nicolaus, S. — Tischlergeselle Edwin Ziesmer, S. — Arbeiter Johann Pawelski, T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Ludwig August Jeschawitz und Maria Helene Pieper, geb. Lehmann, beide von hier. — Schuhmachergeselle Paul Alexander Malz in Abbau Müggau und Maria Julianna Schwabe von hier. — Königl. Schutzmann Wilhelm Döring von hier und Bertha Auguste Kretzing, geb. Kretzing, in Pr. Holland. — Seefahrer Emil Arthur Hochfeld und Anna Margarethe Waliskowski, beide von hier. — Schmiedegeselle Michael Schier und Maria Wilhelmine Terfeld, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Walter Flier-Parschau und Anna Peters hier. — Bäckermeister August Baier und Anna Schulz. — Schiffsabrechnergehilfe Paul Falk und Olga Wiehlert. — Tischlergeselle Emil Manzei und Malwine Mollin. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Pauline Henriette Kümmel, geb. Mathesius, 49 J. — S. d. Schuhmachergesellen Stanislaus Rochynski, 11 W. — T. d. Maschinisten Karl Schwarz, 8 M. — T. d. Schlossergesellen Louis Krzywinski, 2 Tage. — Arbeiter Ferdinand August Kahnert, 52 J. — S. d. Briefträgers Stanislaus Piontek, fast 8 M. — Militär-Invalide Emil Müller, 41 J. — T. d. Arbeiters Gustav Karl Reisig, 4 M. — Unehelich: 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 27. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745—756 Gr. 163—166 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 738—747 Gr. 118—119 M bez.
transito grobkörnig 732 Gr. 84 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Victoria- 103—110 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 130½ M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 230—248 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch Winter- 200—260 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,55 M bez., Roggen- 3,70 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 27. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Temperatur + 20° R. Wind: SW.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig unverändert. Bezahlt ist inländischer weiß 745 Gr. 163 M, fein weiß 756 Gr. 166 M per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 118 M, neu 747 Gr. 119 M, poln. zum Transit 732 Gr. 84 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ohne Handel. — Erbsen russ. zum Transit Victoria- 103, 105, 110 M per Tonne bez. — Hafer inländ. 130½ M per Tonne gehandelt. — Rübsen inländischer 230, 232, 244, 246, 248 M per Tonne bezahlt. — Raps inländ. 200, 244, 252, 255, 257 M, eine Partie extra fein 260 M per Tonne gehand. — Weizenkleie grobe 3,55 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,70 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus matter. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 27. Juli. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 63, Ochsen 11, Kühe 31, Kälber 91, Hammel 167, Schweine 864 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 30—31 M, 2. Qual. 26—28 M, 3. Qual. 23—24 M, Ochsen 1. Qual. 31—32 M, 2. Qual. 27—28 M, 3. Qual. 24—25 M, 4. Qual. 20 M. Kühe 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 24—25 M, 4. Qual. 22—23 M, 5. Qual. 15—18 M. Kälber 1. Qual. 40 M, 2. Qualität 37—38 M, 3. Qual. 30—34 M, 4. Qual. — M. Schafe 1. Qual. 26—27 M, 2. Qual. 22—23 M, 3. Qual. 18 M, Schweine 1. Qual. 42—43 M, 2. Qual. 40—41 M, 3. Qual. 37—38 M. — Geschäftsgang: mittelmäßig.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 27. Juli.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Spiritusloco	41,50	41,20	1880 Russen	103,00	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,75	66,75
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	93,90	93,70
4% Reichs-A.	104,00	104,00	5% Mexikan.	95,50	95,40
3½% do.	104,00	104,00	6% do.	99,20	99,25
3% do.	97,75	97,80	5% Anat. Pr.	90,20	90,00
4% Consols	104,00	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,00	103,90	Actien . . .	94,90	94,75
3% do.	98,30	98,25	Franzos. ult.	147,50	148,00
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,30	100,40	Gronau-Act.	173,40	172,90
do. neue .	100,30	100,40	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,50	82,60
Pfandbr. .	92,60	92,60	do. S.-P.	121,90	121,90
3½% pm. Pfd.	100,60	100,90	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	172,25	172,70	St.-Act. . .	113,00	113,50
Darmst. Bk.	157,60	157,25	do. St.-Pr.	113,25	113,25
Danz. Priv.-			Harpener	187,00	186,50
Bank . . .	141,00	141,00	Laurahütte	163,00	161,00
Deutsche Bk.	211,00	212,00	Allg. Elekt. G.	264,00	265,00
Disc.-Com.	208,00	208,00	Barz. Pap.-F.	191,60	191,60
Dresd. Bank	161,25	161,75	Gr. B. Pferdb.	427,50	429,90
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,45	170,35
ultimo .	231,00	231,60	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,90	94,40	Cassa . . .	216,10	216,10
3% ital. gar.			London kurz	20,35	—
Eisenb.-Ob.	57,80	57,80	London lang	20,295	—
4% öst. Gldr.	104,90	104,80	Warschau . .	216,00	215,90
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	215,85
4 Rente 1894	89,80	89,80	Petersb. lang	213,85	213,80
4% ung. Gdr.	104,40	104,40			

Tendenz: fest. Privatdiscont 2⅜.

Spiritus.

Königsberg, 27. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 41,80 M Gd., 41,90 M bez., Juli nicht contingentirt 41,70 M, August nicht contingentirt 41,30 M Gd.

Einlager Kanalliste vom 24. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe", Thorn, div. Güter, 30 To. Mehl, Joh. Ick, Danzig. — D. „Verein", Königsberg, div. Güter, 40 To. Rübsen, E. Berenz, Danzig. — J. Schmidt, Montwy, 99,5 To. Roggen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — C. Deutschendorf, Pakosch, 100 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — M. Kaminski, Pakosch, 74,5 To. Melasse, Jacoby u. Co., Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit Kalksteinen, 4 Kähne mit Holz.

Den 26. Juli.

Stromab: D. „Frisch", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — G. Jettkowski, Saalfeld, 45 To. Rübsen, Ordre, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Palmkuchen, 1 mit Torf, 1 mit Roheisen, 1 Kahn mit Eisen und Kalk. — D. „Tiegenhof", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun", Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz.

Meteorologische Depesche vom 27. Juli.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	WNW	2	bedeckt	15	
Aberdeen	754	SW	2	halb bed.	18	
Christiansund	751	still	—	heiter	16	
Kopenhagen	757	SW	2	bedeckt	16	
Stockholm	755	SW	2	wolkig	18	
Haparanda	752	S	4	wolkig	18	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork Queenstown	763	NW	4	wolkig	16	
Cherbourg	761	W	3	halb bed.	16	
Helder	757	WNW	2	wolkig	17	
Sylt	756	WSW	1	wolkig	16	
Hamburg	758	SW	4	wolkig	16	1)
Swinemünde	759	SSW	3	Regen	16	
Neufahrwasser	759	OSO	1	bedeckt	18	
Memel	758	WNW	4	halb bed.	21	
Paris	760	still	—	Regen	14	
Münster	759	SW	1	wolkenlos	15	
Karlsruhe	761	SW	4	bedeckt	17	
Wiesbaden	761	SW	1	wolkig	15	
München	762	W	3	bedeckt	16	
Chemnitz	760	still	—	bedeckt	17	
Berlin	759	WNW	3	bedeckt	17	
Wien	761	still	—	Regen	16	
Breslau	761	SSO	1	Dunst	15	
Il d' Aix	764	NW	5	bedeckt	19	
Nizza	758	S	1	bedeckt	20	
Triest	758	O	3	bedeckt	24	

1) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum im Nordwesten über dem Ocean hat seinen Wirkungskreis weiter ostwärts und über den Norden des Continents ausgebreitet, während der Luftdruck über den britischen Inseln gestiegen ist; 760 Millimeter übersteigender Druck erstreckt sich vom Westen her über Irland und über Frankreich bis über die Mitte des Continents. Bei schwachen südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und außer im Nordosten kühl, fast überall fiel Regen, in Königsberg und im Nordwesten fanden Gewitter statt, an der Nordseeküste mit ergiebigen Regenfällen.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
27	8	759,3	20,7	NW., flau; bezogen.
27	12	758,8	22,7	„ l. bewölkt.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
Danzig, 27. Juli 1897.
Max Hagendorff
u. Frau Anna geb. Kirchner.

Ein plötzlicher Tod entriß mir heute Nachmittags 5 Uhr meinen heißgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern stets sorgsamen, treuen Vater, Bruder, Schwager, Neffen, Vetter und Freund,

den Eisenbahnbetriebssecretair
Hauptmann d. L.,

Herrmann Nelius.

Ein Herzschlag setzte seinem thätigen Leben und Wirken für uns, in seinem 53. Lebensjahre, ein jähes Ziel.

Zoppot, den 26. Juli 1897.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes in Oliva statt. (16663

Nachruf!

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretair und Hauptmann der Landwehr,

Herr Herrmann Nelius.

Vielen ein treuer Freund, Allen ein lieber Amtsgenosse, hat uns sein jähes Hinscheiden tief ergriffen.

Ehre seinem Andenken!

Danzig, den 27. Juli 1897.

Die Bureau-Beamten der Königl. Eisenbahn-Direction.
(16688

Statt jeder besondern Meldung.
Gestern starb auf der Reise in Goldap nach kurzem Leiden unser theurer Gatte und Vater, der Kaufmann

Hermann Krüger.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an (16651
Danzig, 26. Juli 1897
Jenny Krüger, geb. Danielowski,
Arthur Krüger.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung
im Auctionslocale
Töpfergasse 16.

Mittwoch, den 28. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

1 nußb. Verticow, verschied. Nippes u. Fächer, 4 Vasen, 1 Kinderwagen, 1 Bauerntischchen, verschied. Herrenkleider u. s. w.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Fagotzki, (16677
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben Nr. 100, I.

Oeffentliche Versteigerung

Mittwoch, den 28. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr, werde ich im

Hotel de Stolp

hierselbst die dort hingeschafften Gegenstände als: (16687

Mehrere Stücke Winter-Paletot-Stoffe, Cachemir und Crêpe

im Wege d. [illegible] ollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung [illegible].

Danzig, den 27. Juli 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 23.

Auction
mit Mauersteinen
auf der Dampfziegelei in Hölle bei Emaus.

Mittwoch, den 28. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in einer Streitsache

200,000 Mauersteine

gegen baare Zahlung versteigern, auf Wunsch auch in kleinen Posten, wozu ergebenst einlade. (16574

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Unterricht.

Zur
Annahme v. Konfirmanden
bin ich in den Vormittagsstunden bereit.
Stengel,
Pastor an St. Bartholomäi.

Oeffentliche Versteigerung
Töpfergasse 16,
im Auctions-Lokale.

Mittwoch, den 28. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich:

175 Meter Herrenanzugstoffe in den verschiedensten Farben und einen Sack Federn, circa 40 Kilo,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher, (16576
Altstädt. Graben 100, I.

Auction.

Am Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich am Heumarkt vor dem Hotel zum Stern aus einer Streitsache

5 Pferde, darunter einen 8jähr Rappwallach, 2 starke Arbeitswagen u. Geschirre

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16610

Janke,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 94.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Mlawka", ca. 29./31. Juli.
SS. „Blonde" ca. 2./4. August.
SS. „Jenny", ca. 3./5. August.
SS. „Julia", ca. 4./7. August.
Nach Bristol:
SS. „Artushof", ca. 7./10. August.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (16680
SS. „Blonde", ca. 11./15. August.
Th. Rodenacker.

D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (16564

Nach Schloß Kutzau.

Am Mittwoch, den 28. Juli. Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Kutzau 7 Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten M 2,—, Kinder M 1,—.

Es ist nur die Besichtigung des Parks gestattet.

Nach dem neuen Weichseldurchstich.

Der Dampfer passirt die 3 westlichen Ausflüsse der Weichsel, die Hafenausfahrt, den Weichseldurchbruch und den Weichseldurchstich.

Am Freitag, den 30. Juli. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Einlager Schleuse 6¾. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1,—.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

Restauration an Bord.
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (16649

General-Versammlung
des
Vorschußverein zu Danzig
e. G. m. b. H.
im Restaurant Franke, Langenmarkt 15,
am 28. Juli 1897, Abends 7½ Uhr. (16383

Herzogliche technische Hochschule
Braunschweig.

Beginn des Winter-Semesters am 12. October 1897.
Programme sind unentgeltlich vom Secretariate zu beziehen.
Vollständige Ausbildung für den Beruf in den fünf Abtheilungen für Architectur, Ingenieur-Bauwesen, Maschinenbau (einschliesslich Electrotechnik u. Textilindustrie), chemische Technik (einschliesslich besonderer Studiencurse für Nahrungsmittel-Chemie u. Zuckertechnik) u. Pharmacie. Elektrochemisches Practicum. — Gleichberechtigung des Studiums mit sämmtlichen deutschen technischen Hochschulen und gegenseitige Anerkennung der Vorprüfung und ersten Hauptprüfung im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache in Preussen und Braunschweig. — Reichs-Examen für Nahrungsmittel-Chemiker und Pharmaceuten. — Diplom-Prüfungen in den obengenannten ersten vier Abtheilungen.
Das Rectorat.

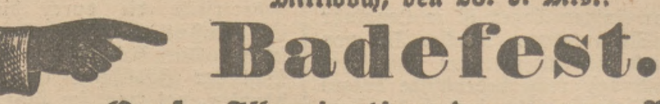
Leichte Herren-Jaquets v. 2 Mk. an,
Waschanzüge für Herren und Knaben,
Lawn-Tennis-Artikel
empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse 52. (16660

Ausverkauf
des zur
Geschwister Zander'schen Concursmasse
gehörigen Waarenlagers
(Am Holzmarkt) **Breitgasse No. 2.**
Verkaufzeit: 9—1 und 3—6 Uhr.
Beginn: Mittwoch, den 28. Juli.
Das Lager enthält:
Tricotagen, Corsets, Strümpfe, Handschuhe, Blousen, Unterröcke, Schürzen, Wäsche, Seidenbänder, Sammetbänder, Spitzen, Wollwaaren, Kurzwaaren, Strickwolle und Strickbaumwolle
in nur bevorzugten Qualitäten.
Breitgasse No. 2 (Am Holzmarkt).

Emaillirte Waaren
und zwar:
Eimer, Wannen, Schüsseln,
Becher, Teller, Kaffeekannen, Wasserkannen,
Milchtöpfe, Durchschläge etc. etc.
sind eingetroffen und kommen zu den bekannt billigen Preisen zum Verkauf.
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (16638

Vergnügungen.

Ostseebad Brösen.
Mittwoch, den 28. d. Mts.:



Badefest.
Große Illumination des ganzes Parkes.
CONCERT,
ausgeführt von der Kurkapelle.
Im Anschluß hieran, arrangirt vom Vaterländischen Frauen-Verein zu Neufahrwasser:
Würfelbuden, photographisches Atelier, Schaubuden, Roulette
und Abends:
Kinderfackelzug mit Musik.
Lampions und Fackeln sind käuflich zu haben.
Entree 25 Pf. Kinder frei. Anfang 4 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Dienstag, den 27. Juli:
500. Rattenfänger-Jubiläum
und
Benefiz
des allgemein beliebten Sängers
Paul Schadow.
Passepartouts haben an diesem Tage keine Giltigkeit.
Vereinsbillets gegen Nachzahlung.

Kleinhammer-Park,
Langfuhr.
Von Mittwoch, den 28. Juli ab, täglich:
Großes Concert
der Ungarischen Magnaten-Kapelle Csonka Pál in Nationaltracht.
Anfang des Concerts 6 Uhr.
Entree 25 Pf., Kinder frei. Passe-partouts haben Giltigkeit.
16682) F. W. Manteuffel.

Milchpeter.
Mittwoch, den 28. Juli:
Grosses Extra-Concert.
Walzerabend à la Strauß,
ausgeführt von der Feld-Artillerie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.
Vollständig neues Programm.
U. A.:
Wiener an Land,
neuestes humoristisches Potpourri.
Abends brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes. (16683
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
Freitag: Operetten-Abend.

Herren- u. Knaben-Hüte,
Spazierstöcke,
modernen Genres, empfiehlt billigst
B. Schlachter.
15618) Holzmarkt 24.

Ia größte Heubuder
Räucherflundern
täglich frisch empfiehlt u. versendet
Alexander Heilmann Nchf.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰
Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Feuerwerkskörper
in größter Auswahl und neuen Dessins,
beng. Flammen in allen Farben, Laternen mit farb. Gläsern, Lampions, Luftballons mit Fallschirmen, Fackeln und Lichte
empfiehlt die Drogerie von
Paul Eisenack,
Gr. Wollwebergasse Nr. 21,
Filiale: Langebrücke Nr. 44/45, am Johannisthor.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.
Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.
Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Wer beim Einkauf von
Tapeten
und Borden ꝛc.
viel Geld ersparen will,
der verlange die neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising, Bromberg,
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.
Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.
Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit alles andere! Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht. Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gefl. Bezug z. nehm.

Kurhaus Zoppot.
Mittwoch, den 28. Juli 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kiehaupt.
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Oliva.
Thierfeld's Hôtel,
Besitzer Ed. Ebert.
Donnerstag, den 29. Juli 1897:
Humoristischer Abend
der altrenommirten seit 1878 bestehenden (16556
Leipziger Humoristen und Quartett-Sänger
Herren Kluge-Zimmermann, Schröder, Ottemar, Klar, Lemke, Blank, Harnisch.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰
Kinder 25 ₰.
Billets vorh. in Thierfeld's Hotel.

Café Feyerabend,
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Wilhelm-Theater.
Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Mittwoch, den 28. Juli 1897.
Zum 3. Male!
Farinelli,
Operette in 3 Acten von Herm. Zumpe.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Beginn 8 Uhr.
Täglich im prachtvoll renovirten Theater-Garten bis 12 Uhr Nachts Concert.
In Vorbereitung: Der Lieutenant z. See. Operett.-Novität von Louis Roth.

Vereine.

Mitglieder-Versammlung
des
Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine (H. D.) zu Danzig,
Donnerstag, den 29. Juli cr., Abends 8½ Uhr,
Vorstädtischer Graben Nr. 9.
Tagesordnung:
Bericht der Revisoren pro erstes Halbjahr 1897. (16676
Stellungnahme des Ortsverbandes zu den Gewerbegerichtswahlen und Geschäftliches.
Der Ortsverbandsausschuß.

Das Specialgeschäft
für
Geschenke
jeglicher Art
von
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,
unterhält (14709
in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Ansicht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

Telephon Nr. 170
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Warne hiermit davor, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (16643
Wilh. Mielke,
Ohra 197.

Die Verlobung mit Fräulein **Clara Liebrecht** erkläre ich für aufgehoben. (16645
Wilh. Mielke,
Ohra 197.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22690 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 27. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)



Freiherr v. Thielmann.

Bekanntlich gilt der bisherige Botschafter bei den Vereinigten Staaten, Frhr. v. Thielmann, als der Nachfolger des zum Staatssecretär des Innern ernannten Grafen Posadowsky; wie verlautet, steht die officielle Ernennung des Frhrn. v. Thielmann zum Schatzsecretär unmittelbar bevor. Wir haben über die bisherige Thätigkeit des Herrn v. Thielmann, namentlich über seine Betheiligung an dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages schon berichtet und können uns daher heute im Anschluß an das obige Bild auf eine kurze Lebensbeschreibung beschränken.

Frhr. v. Thielmann steht heute im 52. Lebensjahre und befindet sich seit Mitte der siebziger Jahre in diplomatischen Diensten. 1875 war er Legationssecretär bei der deutschen Gesandtschaft in Washington und bereiste als solcher nicht nur die Staaten der Union, sondern auch Cuba, Haiti, Mexico und die meisten Staaten Südamerikas. Er wurde dann als Botschaftsrath nach Paris, später nach Konstantinopel entsendet und erhielt im Herbst 1877 den Gesandtschaftsposten in Darmstadt. 1890 ging er in gleicher Eigenschaft nach Hamburg und 1894 nach München. Ein Jahr später erhielt er an Stelle des nach Konstantinopel versetzten Frhrn. v. Saurma-Jeltsch den Botschafterposten in Washington. Frhr. v. Thielmann ist bekanntlich auch schriftstellerisch thätig gewesen und die Ergebnisse seiner Reisen in Amerika, Rußland, Persien und in der asiatischen Türkei, die er in anziehenden Schilderungen veröffentlicht hat, beweisen sein volles Verständniß für die Bedeutung der deutschen Industrie und des überseeischen Handels.

Augenblicklich befindet sich Herr v. Thielmann auf der Reise von Newyork nach Deutschland.

Vermischtes.

Mordprozeß Boitschew.

Die Verhandlung wurde am Montag unter großem Zudrang des Publikums fortgesetzt. Zunächst wies der Gerichtshof aus formellen Gründen den Antrag des Vertreters der Privat-Betheiligten zurück, den Sohn des Kanazierski, einen bulgarischen Offizier, welcher an dem Diner bei seinem Vater Theil genommen hatte, an welchem auch Boitschew Theil genommen haben will, als Zeugen zu vernehmen. Aus demselben Grunde wies der Gerichtshof den Antrag zurück, andere Zeugen, z. B. die Magd des Kanazierski und einen anderen Offizier, dem der Sohn des Kanazierski erzählt hatte, daß Boitschew in der kritischen Nacht um 12 Uhr heimgekommen sei, zu vernehmen. Nach Verlesung der Protokolle und der Briefe Boitschews an Novelic und Anna Szimon, welche Boitschew anerkennt, folgte das Verhör der vier ärztlichen Sachverständigen, darunter des Kammerpräsidenten Dr. Jankulow, aus welchem Verhöre hervorging, daß die Szimon als Leiche in den Fluß geworfen worden sei.

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung wird uns auf dem Drahtwege gemeldet:

Philippopel, 27. Juli. (Tel.) Durch die Aussagung der Aerzte wurde festgestellt, es sei unmöglich, eine derartige Chloroformirung auszuführen, wie die Anklage voraussetzt. Die Schreibsachverständigen erklärten, sie seien nicht im Stande, die Handschrift in dem angeblichen Brief Boitschews an Anna Szimon, in welchem er dieselbe zum Rendezvous ladet, als diejenige Boitschews zu erkennen. Auf Verlangen der Vertreter der Privatkläger und des Angeklagten Novelic begab sich der Gerichtshof gestern Nachmittag mit den Angeklagten in 15 Wagen unter Escorte von berittenen Gendarmen nach dem Thatort. Novelic und Bogdan wiederholten ihre Geständnisse, Boitschew sagte kein Wort. Heute finden die Plaidoyers statt.

Der Wolf als Frachtgut.

Aus Pest berichtet der „Pester Lloyd“: Ein nicht alltäglicher Vorfall ereignete sich auf dem Westbahnhofe. Nach Anlangen eines Zuges wurde aus einem Lastwaggon wüthendes Wolfsgeheul und Hundegebell vernommen. Alsbald verbreitete sich die Nachricht, daß ein als Frachtgut aufgegebener Wolf entsprungen sei. Das anwesende Publikum flüchtete panikartig aus der Bahnhofshalle. Endlich klärte sich die Sache auf. Es war wirklich ein Wolf, der aus seinem Behälter sich losgemacht hatte, jedoch konnte die Bestie den Waggon, da dieser geschlossen war, nicht verlassen. In dem Waggon befand sich in einer aus Holzlatten verfertigten Kiste eine mächtige Dogge, welche beim Anblick des Wolfes die größten Anstrengungen machte, aus der Kiste zu gelangen. Der Wolf seinerseits wollte an die Dogge heran. Die Bahnbediensteten wußten anfangs nicht, wie sie dem Wolf beikommen sollten. Endlich entschloß sich der diensthuende Polizeiinspector, den Wolf zu erschießen; es waren aber sechs Schüsse erforderlich, das wüthende Thier zu tödten.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Oeregrund, 22. Juli. Der deutsche Dampfer „George Dittmann“, auf dem Grundkallegrundet gestrandet, ist gestern Nacht in der Mitte durchgebrochen und jetzt vollständig wrack.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 27. Juli. Inländisch 19 Waggons: 9 Rübsaaten, 10 Roggen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco steigend, holsteinischer loco 160—173. — Roggen loco steigend, mecklenburger loco 123—138, russ. loco sehr fest, 88—89. — Mais 90. — Hafer fest. Gerste fest. — Rüböl fest, loco 58 Br. — Spiritus (unverzollt) matt, per Juli-Aug. 19 Br., per Aug.-Sept. 19 Br., per Sept.-Oktbr. 19⅛ Br., per Oktober-November 19⅜ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 4,90 Br. — Schön.

Wien, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,14 Gd., 10,16 Br., per Frühjahr 10,47 Gd., 10,49 Br. — Roggen per Herbst 8,18 Gd., 8,20 Br. — Mais per August-Septbr. 4,83 Gd., 4,85 Br., per Septbr.-Okt. 4,95 Gd., 4,97 Br. — Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br.

Wien, 26. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,30, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, österr. 60 Loose 146,50, türk. Loose 64,25, Länderbank 242,50, österr. Creditb. 369,00, Unionbank 302,50, ungar. Creditbank 396,50, Wiener Bankverein 260,00, Wiener Nordbahn 267,00, Buschtiehradr. 548,00, Elbethalbahn 257,50, Ferd. Nordbahn 3410,00, österreichische Staatsbahn 347,60, Lemberg-Czernowitz 285,50, Lombarden 85,50, Nordwestbahn 255,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 130,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten 1,26⅞, Bulgar. (1892) 113,40, Brüxer 266,25, Tramway 469.

Amsterdam, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, do. per November 186. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, do. per Okt. 111, do. per März 114, do. per Mai 113. — Rüböl loco 30½, do. per Herbst 29⅛.

Antwerpen, 26. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 24,10, per August 24,25, per Septbr.-Dezbr. 24,60, per November-Febr. 24,75. — Roggen fest, per Juli 15,25, per Novbr.-Febr. 15,25. Mehl fest, per Juli 50,70, per August 50,90, per Sept.-Dez. 51,90, per Novbr.-Febr. 51,85. — Rüböl ruhig, per Juli 60,25, per August 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,00, per Januar-April 61,75. — Spiritus behpt., per Juli 37,75, per August 37,75, per Sept.-Dezbr. 35,50, per Jan.-April 35. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,77, 5% italienische Rente 93,75, 3% portugiesische Rente 22,60, Portugiesische Tabaks-Obligationen 48,000, 4% Russen 89 102,65, 3½% Russ. Anleihe 101,40, 3% Russen 96 94,77½, 4% Serben 68,10, 4% span. äußere Anleihe 61¾, convertirte Türken 22,10, Türkenloose 117,00, Türk. Tabak 345,00, Meridionalbahn 665,00, Oesterr. Staatsbahn 744,00, B. de France 3785, B. de Paris 862, B. Ottomane 578, Crd. Lyonn. 777,00, Debeers 736,00, Lagl. Estats. 107,00, Rio Tinto-Actien, neue 553,00, Robinson-Actien 203,50, Suez-Kanal-Actien 3250, Wechsel auf Amsterdam kurz 206,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien 4½, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 378,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 57,00.

London, 26. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest zu Eröffnungspreisen bei mäßigem Geschäft. Stadtmehl 25½—30 sh. Von schwimmendem Getreide Gerste und gemischter Mais ⅛ sh. höher.

London, 26. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112⅞, italienische 5% Rente 93⅛, Lombarden 7⅝, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103¼, conv. Türken 22, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 61¾, 3½% Aegypter 103⅛, 4% unific. Aegypter 107¼, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% cons. Mexikaner 98¾, Neue 93. Mexik. 97½, Ottomb. 13, de Beers neue 28⅛, Rio Tinto 22, 3½% Rupees 63, 6% fund. argent. Anleihe 84⅝, 5% argent. Goldanleihe 87¼, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81 Anl. 25½, do. 87. Mon.-Anl. 29½, 4% Griechen 89. 22, bras. 89er Anl. 65⅛, Platzdisc. ⅞, Silber $27\frac{3}{16}$, 5% Chinesen 100⅞, Canada-Pacific 71¼, Centr.-Pacific 9¾, Denver Rio Prefered 45⅛, Louisville u. Nashville 54¾, Chicago Milwauk. 90⅛, Norf. West Pref. neue 29¾, North. Pac. 43, Newy. Ontario 16⅜, Union Pacific 7⅜, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent 2⅛.

Newyork, 26. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco 0,80⅝, per Juli 0,83⅝, per Sept. 0,78⅛, per Dezbr. 0,79⅜, ⅜ höher. — Mehl loco 3,35. — Mais 31⅞. — Zucker 3¼.

Newyork, 26. Juli. Visible Supply an Weizen 16 031 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 729 Gr. 127,50 M, 745 Gr. 128 M, bunter russ. 754 Gr. besetzt 121 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 741 Gr. neu 117,50 M, 753 Gr. alt 117,50 M, 738 Gr. vom Boden alt 117 M, 750 Gr. alt mit Geruch 116,50 M per 714 Gr. bez., russ. 81 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. mit Geruch 81,50 M bez., kleine russ. 83 M, besetzt 81,50 M bez., Futter- russ. 80, 81 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne russ. mit Käfern 88 M bez., Futter- russ. 86,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 246 M, abfallend 210—225—230 M, Hinter-Rübsen 130—140—160 M bez. — **Hanfsaat** russ. 143 M bez. — **Weizenkleie** mittel russ. mit Kluten 65,50, grob russ. 70,50, 71 M bez.

Stettin, 26. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,60 M nominell.

Kaffee.

Hamburg, 26. Juli. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 37,25, per Dezbr. 38,25, per März 39,00, per Mai 39,50.

Amsterdam, 26. Juli. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 26. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 46,25, per Septbr. 46,75, per Dezember 47,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 26. Juli. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,20—9,40. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,55 bis 7,05. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,20 Gd., 8,30 Br., per Aug. 8,27½ Gd., 8,30 Br., per Septbr. 8,35 Gd., 8,37½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,45 Gd., 8,50 Br., per Januar-April 8,67½ Gd., 8,70 Br. Still.

Hamburg, 26. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,22½, per August 8,25, per Sept. 8,35, per Okt. 8,40, per Dezbr. 8,52½, per März 8,70. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 26. Juli. Schmalz. Fest. Wilcox 22 Pf., Armour shield 22½ Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 26½ Pf.

Petroleum.

Bremen, 26. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 6,05 Br.

Antwerpen, 26. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

London, 26. Juli. [Wollauction.] Tendenz fest. Preise unverändert.

Eisen.

Glasgow, 26. Juli. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 10½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 2½ d.

Glasgow, 26. Juli. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 5344 Tons gegen 5069 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Juli. Wind: SO.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Wismar und Kiel, Zucker und Güter. — Harrington (SD.), Westerlund, Antwerpen, Thomasmehl. — Marstrand (SD.), Lund, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Alice (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz.

27. Juli. Wind: S.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 26. Juli.

Wasserstand: + 0,92 Meter.
Wind: Nord. — Wetter: Regen.
Stromab:

Feldmann, 5 Traften, Potroel, Augustowo, Danzig, 992 Rundkiefern, 4017 Rundelsen, 1689 Kanthölzer, 1454 Sleeper, 902 eichene, 2422 kieferne Eisenbahnschwellen.

Reich, 5 Traften, Müller, Starumiasto, Berlin, 2653 Rundkiefern, 324 Rundelsen.

Rydlewski, 1 Kahn, Müller, Warschau, Thorn, 59 803 Kgr. Kleie.

Kopczinski, 1 Kahn, Müller, Warschau, Thorn, 76 640 Kgr. Kleie.

Aranowicz, 9 Traften, Müller, Pinsk, Danzig, 13 Rundklötze, 89 Rundeschen, 44 Weißbuchen, 3940 Rundelsen, 1483 Mauerlatten, 17 eichene Eisenbahnschwellen.

Ziolkowski, 1 Güterdampfer, Peretz, Wloclawek, Danzig, 28 850 Kgr. Weizen, 18 975 Kgr. Roggen.

Einlager Kanalliste vom 26. Juli.

Holztransporte vom 26. Juli.

Stromab: 2 Traften Rundkiefern, Britsch, M. Schapiro, J. Nötzel, Zebrowski, Rückfort.

3 Traften kieferne Mauerlatten, Schwellen, Sleeper, eichene Rundklötze und Schwellen, Dolge, H. Liebschütz, P. Gottlieb, Münz, Weßlinken.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, owie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26. Juli.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds behauptet und ruhig; Italiener schwach, Türken nach schwächerem Beginn befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ Proc. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 3⅛ Procent gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und österreichische Bahnen schwächer, auch italienische Bahnen zum Theil abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien zum Theil schwach. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; von Montanwerthen Kohlenactien etwas anziehend und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	97,80
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	98,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,25
do. do.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,60
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,50
do. do.	3½	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,60
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,90
do. Gold-Rente	4	104,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	68,00
Italienische Rente	4	94,40
do. neue, steuerfr.	4	93,80
do.amor.S.3u.4.20%St.	4	93,00
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,25
Rumänische 4% Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1894	4	89,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,70
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	22,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,50
do. Rente	4	67,40
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,25
do. Eisenb. St.-Anl.	5	95,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,75
Römische Stadt-Oblig.	4	93,90
Argentinische Anleihe	fr.	72,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,40
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,25
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,40
do. do. (100)	4	101,25
do. unkündb. b. 1905	3½	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,30
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,40
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,90
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	133,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	174,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,90
do. Loose von 1860	4	151,90
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	33,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	118,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	82,60
do. do. St.-Pr.	5	121,90
Königsberg-Cranz	—	147,25
Ostpreuß. Südbahn	3	94,75
do. St.-Pr.	5	120,20
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,10
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	132,75
Mittelmeer-Eisenbahn	—	102,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,90
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	—
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,50
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,90
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5% Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,50
Anatol. Bahnen	5	92,50
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,50
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan.	4	102,40
† Mosko-Smolensk	5	106,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,20
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,90
do. Gen. Lien.	3	55,75
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,70

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges.	172,70	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,50	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	212,50	10
do. Effecten u. W.	115,75	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,50	7½
do. Hypoth.-Bank	120,50	6
Disconto-Command.	208,00	10
Dresdner Bank	161,75	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,70	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,75	8
Hannöversche Bank	123,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	110,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	109,50	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	147,50	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	101,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,00	7½
Posener Provinz.-Bank	109,50	4
Preuß. Boden-Credit	145,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,80	6
Schaffhaus. Bankverein	145,40	7½
Schlesischer Bankverein	143,90	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	113,50	—
do. Prioritäts-Act.	113,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,30	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	209,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	429,90	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	104,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,10	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	182,75	7½
Königs- u. Laurahütte	161,00	8
Stolberg, Zink	67,10	2
do. St.-Pr.	138,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	186,50	6
Hibernia	190,25	9½

Wechsel-Cours vom 26. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	2	20,295
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	215,85
do.	3 Mon.	5½	—
Warschau	8 Tg.	5½	216,00

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,35
Russische Banknoten	216,10

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.